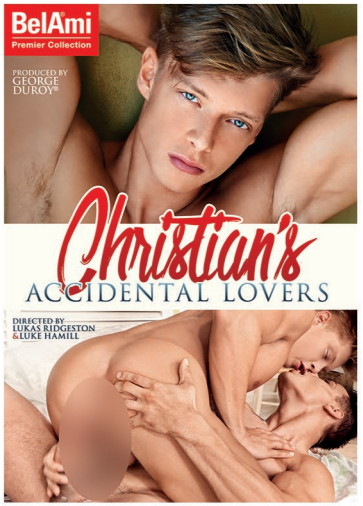
winter 2017/18

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Erhältlich bei LÖWENHERZ

Greek Salad, Part 3
DVD, 110 min., € 45.95
MORE sun-drenched episodes and the most candid video diaries! With Kevin Warhol & Torsten Ullman



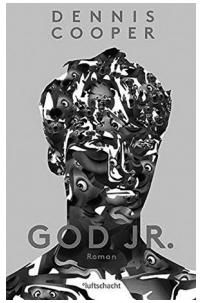
Christian`s Accidental Lovers
DVD, 116 min., € 45.95
Christian shares his bed with Andrei, Hoyt, Jason & Jon. Four gorgeous lovers, too many temptations

Lust & Innocence, Part 1
DVD, 92 min., € 45.95
Remember what it was like to be young, and innocent, and ... horny? With Dylan Maguire & Nino Valens

Jack Goes Wild
DVD, 115 min., € 45.95
Can Jack get any wilder? 4 episodes of raw, unbridled sexual energy
With Andrei Karenin & Marc Ruffalo

neu im winter

Dennis Cooper: God Jr.
Dt. v. Raimund Varga.
Ö 2017, 136 S., geb., € 18.50

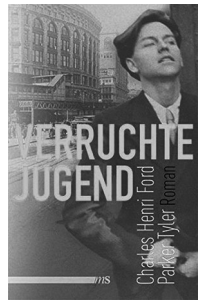


Jim sitzt seit einem Autounfall im Rollstuhl. Er hütet das Geheimnis um den Tod seines Sohnes Tommy, dessen Leiche man weit entfernt vom Unfallort fand. Um mit dem Tod des Teenagers fertigzuwerden, steckt Jim seine ganze Energie in die Errichtung eines riesigen Monuments, das Tommy in seinem Notizbuch in vielen Skizzen festgehalten hat. Die Vorlage dafür scheint aus einem Videospiel zu stammen, von dem sein Sohn offenbar besessen war. Mia, Tommys Freundin, weiß darüber mehr, als sie bisher preisgegeben hat. Sie zeigt Jim das besagte Spiel. Auf der Suche nach Antworten begibt sich Jim als Bär in diese virtuelle Welt und trifft dabei auf sprechende Pflanzen, Frettchen und Schneemänner und auf Gerüchte über Gott. Zunehmend kippt er in diese Scheinwelt voller Rätsel. Der schwule US-Autor und Gewinner des Lambda Literary Awards befasst sich existenziellen Fragen von Liebe, Schuld, Trauer und der Katastrophe des Todes.

Verschiedene Autoren: Pink Christmas 7.
D 2017, 200 S., geb., € 19.43

Alle Jahre wieder - erscheint ein Sammelband mit schwulen Weihnachtsgeschichten von den Hausautoren des Himmelstürmer Verlags. Im verflixten 7. Jahr gibt es eine Neuerung: gebunden eignet sich diese Anthologie besonders gut als Weihnachtsgeschenk für Liebhaber kurzer schwuler Stories. Herausgekommen ist eine bunte Mischung voller Romantik, Erotik, und auch mit durchaus kritischen Betrachtungen zum Thema »Pink Christmas«. Mit ihren durchaus persönlichen Geschichten beigetragen haben diesmal u.a. Martin F. Falken, Manuel Sandrino, Kai Steiner, Hans van der Geest, Udo Rauchfleisch, Marc Förster und Andy Claus.

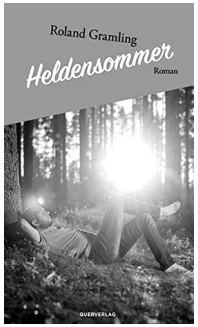
Charles Henri Ford und Parker Tyler: Verruchte Jugend.
Dt. v. Joachim Bartholomae.
D 2017, 180 S., geb., € 22.62



Der Roman erzählt von Julian und Karel und ihrer Clique junger Dichter in New York Anfang der Dreißigerjahre. Keiner von ihnen hat eine richtige Wohnung, deshalb sind sie ständig in Bewegung: Jeder hat Angst, etwas zu verpassen. Das Geld reicht vorn und hinten nicht, auf den Parties fließt billiger Alkohol in Strömen. Auch in diesem sanften Milieu am äußersten Rand der Gesellschaft gibt es Schnorrer und brutale Gauner. Sexuelle Begegnungen kommen unkompliziert zustande, doch nur selten gelingen befriedigende oder gar glückliche Momente: Diese jungen Leute betreten Neuland in allem, was sie tun, ein Terrain ohne Wege und ohne Regeln - deshalb lassen sie sich treiben und folgen ihren momentanen Impulsen. Die Sprache entspricht dieser Lebensweise und folgt noch den ausgefallensten Bewusstseinsströmen.

Roland Gramling: Heldensommer.
D 2017, 300 S., Broschur, € 20.60
Kinzbach ist ein Dorf inmitten der dunklen Wälder des Spessarts. Viele Jahre hat Robert seine alte Heimat gemieden. Die bedrückende Enge hat er gegen die Freiheit Berlins eingetauscht. Er hatte auch keinen wirklichen Grund zurückzukehren: Mit seinen Eltern verbindet ihn bestenfalls ein zwiespältiges Verhältnis,

seine Jugendliebe endete tragisch. In der schwulen Subkultur der Hauptstadt findet er hingegen nicht nur eine große Liebe, sondern auch sich selbst. Doch dann wird er ans Krankenbett seiner geliebten Großmutter gerufen, und die Reise in die Provinz wird zu einer Begegnung mit der Vergangenheit. Geheimnisse, die besser hätten vergessen werden sollen, kommen an die Oberfläche. Auf der erneuten Suche nach sich selbst verliert er sich in einem Labyrinth aus Erinnerungen - zerrissen von den beiden großen Lieben seines Lebens.



Michael Roes: Zeithain.

D 2017, 808 S., geb., € 28.78

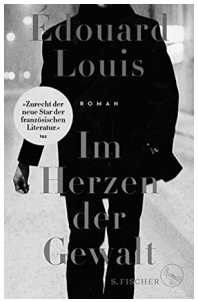
Der sensible preußische Kronprinz Friedrich, aus dem Jahre später einmal der Große werden sollte, leidet unvorstellbar unter der Härte seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm. In seiner Not wendet sich Fritz an die einzige Person, die ihm Rettung verspricht: Mit seinem einzigen Freund, Hans Hermann von Katte, verbindet Kronprinz Friedrich eine homoerotische, wenn nicht auch sexuell schwule Freundschaft. Er soll dem Verzweifelten helfen, vor dem grausamen Vater ins Ausland zu fliehen. Katte, ein Offizier des Königs, gerät in einen tiefen Zwiespalt, doch er kann der Zuspitzung der Ereignisse nicht entrinnen. Als die Pläne auffliegen, ist es Katte, an dem ein Exempel statuiert wird - und der Kronprinz muss bei seiner Hinrichtung zusehen. Wie konnte Katte, der selbst mit einem strengen, distanzierten Vater aufwuchs, sich so verhalten? Philip Stanhope, ein entfernter Nachfahre, sucht an den Orten von Kattes Leben nach Antworten.

Édouard Louis: Im Herzen der Gewalt.

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2017, 224 S., geb., € 20.56

In seinem autobiographischen Roman rekonstruiert der schwule französische Autor Édouard Louis die Geschehnisse einer dramatischen Nacht, die sein Leben auf den Kopf stellt. Auf der Pariser Place de la République begegnet Édouard in einer Dezembernacht einem jungen Mann. Eigentlich will er nach Hause, aber sie kommen ins Gespräch. Es ist schnell klar, es ist eine spontane Begegnung, Édouard nimmt ihn, Reda, einen Immigrantensohn mit Wurzeln in Algerien, mit in seine kleine Wohnung. Aber was als zarter Flirt unter zwei verschiedenen jungen Männern beginnt, schlägt um in eine Nacht, an deren Ende Reda Édouard mit einer Waffe bedrohen wird. Indem er von Kindheit, Begehren, Migration und Rassismus erzählt, macht Louis unsichtbare Formen der Gewalt sichtbar. Ein Roman, der wie schon »Das Ende von Eddy« hellwach ist und politisch auf das Herz unserer Gegenwart zielt.



Heny Ruttkay: Somerset Maughams Traum.

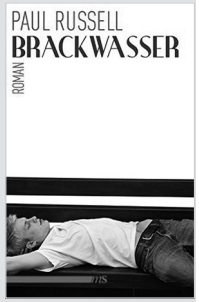
D 2017, 250 S., geb., € 22.51

Anfang der 1960er Jahre an der Côte d'Azur: Der Schriftsteller und frühere Geheimdienstagent William Somerset Maugham wird von Erinnerungen an seinen verstorbenen Bruder Henry geplagt. Um Henry, den »Versager und homosexuellen Selbstmörder«, zu rehabilitieren und posthum zu Ruhm zu verhelfen, beschließt Maugham das Schicksal seines Bruders endlich zu klären. Er engagiert eine Privatdetektei, um nachzuweisen, dass der Selbstmord Henry Maughams in Wirklichkeit ein Mord war. Madame Dewaere kommt schließlich dem eigentlichen Skandal auf die Spur: Sie entdeckt eine eingefädelte Verschwörung über verletzte Gefühle und einen ruinierten Ruf. Im Mittelpunkt der Geschichte steht die Akzeptanz von Schwulen, die selbst in so modernen Gesellschaften wie England oder Frankreich schwer zu leiden hatten.

Paul Russell: Brackwasser.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2017, 280 S., geb., € 24.67

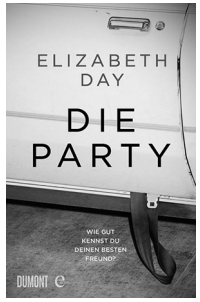


Poughkeepsie, ein kleines Städtchen im nördlichen Speckgürtel von New York City, Mitte der 1980er Jahre: Anatole betreibt einen angesagten Friseursalon, Lydia ist als gescheiterte Existenz aus New York zurückgekehrt und Chris, der vor einer tragisch verlaufenen Beziehung nach Poughkeepsie geflüchtet ist, betreibt einen Plattenladen. Anatole und Lydia sind beide in Chris verliebt, doch der lässt niemanden an sich heran. Paul Russell erzählt davon, wie die drei Mitzwanziger versuchen, miteinander klarzukommen - und wie der 18-jährige Leigh ihre beschauliche Dreisamkeit gehörig aufmischt. Anatole, der sich am laufenden Band in hübsche Jungs verliebt, lässt einen »Jungen Gott des Einkaufszentrums« bei sich wohnen. Wie der geheimnisvolle Besucher in Pasolinis »Teorema« löst Leigh bei allen drei Freunden tiefgreifende Veränderungen aus.

Elizabeth Day: Die Party.

Dt. v. Klaus Timmermann.

D 2017, 400 S., geb., € 20.56

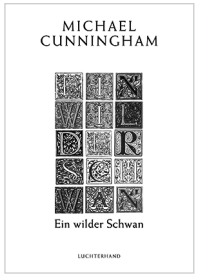


Martin Gilmour ist ein Einzelgänger. Aufgewachsen in trostlosen Verhältnissen. Es gibt nur einen Menschen, der ihm wirklich etwas bedeutet: Ben. Wenn er es sich auch nicht eingesteht, so dreht sich in seinem Leben doch alles darum, Ben zu gefallen und ähnlich zu sein. Ben ist das genaue Gegenteil von Martin: attraktiv, beliebt, reich. Durch seinen Freund lernt er eine andere Welt kennen: die Welt der Oberschicht, der Privilegierten. Martin genießt es, dazuzugehören. Und so tut er alles für Ben - wirklich alles. Nach Jahren des Selbstbetrugs hat auch Lucy das begriffen. Ihr Ehemann Martin mag sie und braucht sie, aber Liebe? Liebe empfindet er nur für den Freund. Längst hat Martin, in scheinbarer Selbstlosigkeit, dafür gesorgt, dass dieser sich nie von ihm lösen kann.

Michael Cunningham: Ein wilder Schwan.

Dt. v. Eva Bonné.

D 2017, 160 S., geb., € 19.53

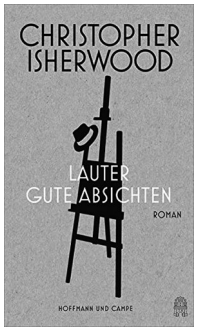


Noch nie waren Märchen so lustig und raffiniert, so düster und sexy - und so wahr. Rumpelstilzchen, Hänsel und Gretel, Schneewittchen und Rapunzel - wer erinnert sich nicht an die Gutenachtgeschichten aus der Kindheit, an Märchen, die uns verzauberten und schaudern machten. Einer der wichtigsten schwulen US-Autoren holt nun diese und andere Märchen in unsere Gegenwart und erzählt, was sie verschwiegen oder vergessen haben oder wie es nach dem angeblichen Ende »wirklich« weitergeht. Und welch tiefe Abgründe sich an jeder Ecke auftun können. Die altüberlieferten Mythen über Könige und Prinzessinnen, Flüche, Zauber, Habgier und Verlangen erweisen sich in Michael Cunninghams spielerischen, so ironischen wie klugen Erzählungen als verblüffend modern und menschlich.

Christopher Isherwood: Lauter gute Absichten.

Dt. v. Gregor Runge.

D 2017, 288 S., geb., € 22.62



In seinem stark autobiographisch geprägten Debütroman zeichnet Christopher Isherwood das Porträt einer Jugend zwischen den Weltkriegen. Den Werten der Väter, die sich noch ganz dem alten Empire verpflichtet fühlen, weiß diese Generation nichts abzugewinnen. Philipp Lindsay steht sich selbst im Weg. Der junge Mann aus gutem Londoner Hause fühlt sich zu Höherem berufen und scheitert doch ständig an seinen eigenen Ansprüchen und den Erwartungen seiner Familie. Unabhängigkeit sucht er erst als Künstler

und dann als Geschäftsmann. Nach Afrika will er reisen und kommt doch nicht weiter als bis in die Arbeiterviertel Londons. Dort erleidet er schließlich einen Zusammenbruch. Das Buch handelt vom Niedergang der englischen Middle Class und den verzweifelten Versuchen eines jungen Mannes, den sozialen Konventionen einer untergehenden Welt zu entkommen.

Marcel Proust:
Das Flimmern des Herzens.

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, Bd. 1 in der Urfassung. Dt. v. Stefan Zweifel. D 2017, 600 S., geb., € 43.18

Marcel Prousts siebenbändiges Romanwerk »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« ist zu einem Mythos der Moderne geworden. Noch während des Studiums und einer kurzen Tätigkeit an der Bibliothek Mazarine widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten und einem nur vermeintlich müßigen Salonleben. Der Tod der über alles geliebten Mutter stürzte ihn in eine tiefe Krise und machte die Arbeit an seinem Roman zum einzigen Inhalt seiner Existenz. »In Swanns Welt«, der erste Band von Prousts opus magnum, erschien 1913 auf Kosten des Autors im Verlag Grasset. In einer Neuübersetzung werden in dieser Ausgabe die Druckfahnen von 1913 der endgültigen Version gegenübergestellt. Hierin entweiht Mademoiselle de Vinteuil mit ihrer Geliebten das Porträt des toten Vaters durch sadistische Rituale. Und der Erzähler ringt endlos um den Gutenachtkuss von Maman.

Florian Illies:
Gerade war der Himmel noch blau.

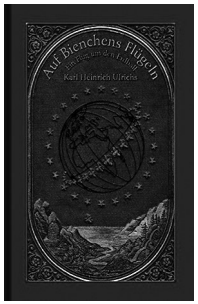
Texte zur Kunst.
D 2017, 208 S., geb., € 20.56

Der Kunsthistoriker Florian Illies porträtiert in diesen Texten zu Kunst und Literatur seine persönlichen Helden von Max Friedlaender über Gottfried Benn und Harry Graf Kessler bis hin zu Andy Warhol. Er erkundet, warum die besten Maler des 19. Jahrhunderts am liebsten in den Himmel blickten und begannen, Wolken zu malen, er erzählt, was sie scharenweise in

ein kleines italienisches Dörfchen namens Olevano trieb, fragt sich, ob Romantik heilbar ist und schreibt einen glühenden Liebesbrief an Caspar David Friedrich. Florian Illies faszinieren dabei die Maler und die Bilder selbst, Vergangenheit wird in seinen Texten unmittelbar als Gegenwart erfahrbar, unter seinem Blick entstehen bewegte Bilder in Farbe, werden aus historischen Figuren leidenschaftlich liebende und lebende Menschen.

Karl Heinrich Ulrichs:
Auf Bienchens Flügeln.

Ein Flug um den Erdball in Epigrammen und poetischen Bildern. Bibliothek rosa Winkel Bd. 73. D 2017, 240 S., geb., € 18.60



150 Jahre ist es her, dass Karl Heinrich Ulrichs 1867 vor dem Deutschen Juristentag Straffreiheit für die »urnische Liebe« einforderte. Stätten der Kindheit und der Alltag in Stuttgart, mythologische, historische und erwanderte Orte, Gelesenes und Beobachtetes, Zeitgeschehen und Politik, Tiere und Pflanzen - alles bot Ulrichs Stoff für Epigramme im klassischen Versmaß oder gar kleine Epen, die er mit zum Teil überreichen Erläuterungen versah. Die Verse und erläuternden Hinweise verraten viel über seine Interessen, Liebhabereien und seine politische Einstellung. Die meisten Gedichte entstanden 1873/74 in Stuttgart. Diese Ausgabe beruht auf dem Handexemplar des Autors, das handschriftliche Zusätze (neben Korrekturen und Änderungen weitere Gedichte und Bekenntnisse) enthält.

Piersandro Pallavicini: Atomic Dandy.

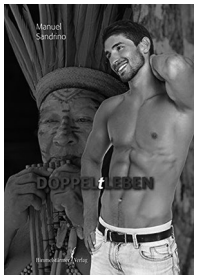
Öll 2017, 336 S., geb., € 24.00

Professor Nuvolani, Kopf einer Forschungsgruppe der IT-Branche, steht kurz vor einer revolutionären Entdeckung: einem ultraschnellen Computer, der mittels Molekularchips funktioniert. »Atomic Dandy« spannt den zeitlichen

Bogen vom Tschernobyl-Gau, dem Libyen-Krieg, dem Referendum gegen Atomkraft und der AIDS-Hysterie bis in die Gegenwart. Erzählt wird das Heranreifen eines Studenten zum brillanten Professor und Ekel, dessen Privatleben zwischen Ehe, Homosexualität, Cocktailpartys und libertinen Orgien verläuft. Bis ihn plötzlich seine Frau verlässt, seine afrikanischen Liebhaber ihn bestehlen und die Aussichten auf den wissenschaftlichen Durchbruch verpuffen. Doch dann tritt eine überraschende Wendung ein.

Manuel Sandrino: Doppel-t-leben.

D 2017, 360 S., Broschur, € 17.37

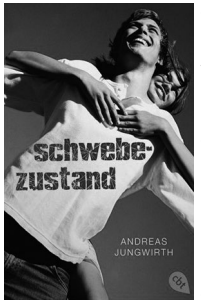


Lu, Frederick und Ray sind drei schwule Arbeitslose, die ihre Zuneigung füreinander entdeckt haben und etwas Sinnvolles aus ihrer Zukunft machen wollen. Sie geben ein Inserat auf, das sich an schwule Männer richtet. Fast zweihundert Kerle melden sich. Lu startet mit sieben Kandidaten sein Experiment. Dabei treten nicht nur die heimlichen Doppelleben der Teilnehmer ans Tageslicht, sondern auch etwas Unerwartetes - ein geheimes Reich der Azteken. Liebesbeziehungen und Machtkämpfe zwischen den uralten Göttern, ihren Priestern und Herrschern überschatten fortan die Gegenwart der schwulen Selbsthilfegruppe.

Andreas Jungwirth:
Schwebezustand.

D 2017, 320 S., Broschur, € 10.27

Sophie hat Moritz auf einer Party kennengelernt. Aber Moritz ist nicht der einzige Junge, der Interesse an ihr hat. Dem Leser wird durch Tagebucheinträge eine neue Sichtweise eröffnet: In seinen Aufzeichnungen berichtet der 14-jährige Paul von seiner Schwärmerei für Sophie und wie er ihr folgt, um ihr näher zu kommen. Als die beiden zum ersten Mal miteinander sprechen, merkt Paul, dass er Sophie auch außerhalb seines Tagebuches alles anvertrauen kann. Nun muss sich Sophie zwischen Moritz und Paul entscheiden. Dabei findet er heraus, dass sein Großvater, mit dem er und seine Mutter lange keinen Kontakt mehr hatten, inzwischen schwul lebt und eine Beziehung mit einem andere Mann aus dem Hochhaus hat.



Yannis Xanthoulis:
Der Weihnachtstango.

Dt. v. Brigitte Münch.
D 2017, 250 S., geb., € 22.61

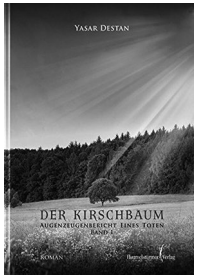
1970, als in Griechenland eine Militärjunta herrscht, verliebt sich Oberleutnant Stefanos Karamanidis in die Ehefrau des Obersts. Die einzige Möglichkeit, sich ihr zu nähern, besteht auf einer Weihnachtsfeier in der Kaserne, zu der auch die Gattinnen der Offiziere geladen sind. Karamanidis will die Chance nutzen und sie zum Tanz auffordern, doch er hat nie tanzen gelernt. In seiner Verzweiflung befiehlt er seinem Untergebenen, dem Soldaten Lazaros Lazarou, es ihm in geheimen Nachtstunden beizubringen. Lazaros, der wegen seiner Sympathie für die Linke in gefährlichen Zeiten lebt, nimmt zunächst das Angebot nur ungern an. Mit ungeahnten Folgen. Denn Lazaros verliebt sich ausgerechnet in seinen Oberleutnant, der gerade alles Andere als schwule Gedanken im Kopf hat.

Yasar Destan:
Der Kirschbaum Band 1.

D 2017, 414 S., geb., € 22.52

In nicht allzu ferner Zukunft: Was passieren kann, obwohl man sich aufgrund gut strukturierter Verhältnisse in Sicherheit wähnt, muss das schwule Liebespaar Hendrik und Phil bald schmerzhaft am eigenen Leib erfahren. Denn der Multikonzern Palmer International ist die herrschende Macht auf dem halben Globus und kaum jemand ahnt, dass im Management ultrarechte Faschisten sich neuester Technik

bedienen, um alle Menschen, die aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, Herkunft oder sexuellen Neigung nicht ihrem Idealbild entsprechen, erbarmungslos zu verfolgen. So werden auch Hendrik und Phil Opfer einer perfiden Hetzkampagne, deren brutale Ausmaße niemand abzuschätzen vermag. In einer Welt, in der jeder Mensch nur noch nach seinem ökonomischen Nutzen bewertet wird, müssen Hendrik und Phil bald harte Entscheidungen treffen.



Dominique Fernandez: Signor Giovanni.

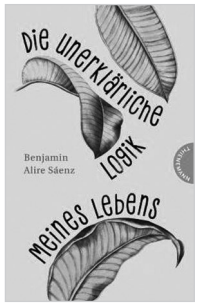
Dt. v. Margret Millischer.
Ö 2017, 103 S., Broschur, € 14.00

Der deutsche Gelehrte und Archäologe Johann Joachim Winckelmann wurde am 8. Juni 1768 auf der Reise von Wien nach Rom in einem Hotel in Triest erstochen. Er hatte zuvor seinem Zimmernachbarn Gold- und Silberstücke gezeigt, die er dabei hatte. Der Täter Francesco Arcangeli wurde des Raubmordes beschuldigt und zum Tode verurteilt. Dominique Fernandez hat die Prozessakten wieder geöffnet und mit der Genauigkeit des Historikers und der Neugier eines Detektivs den Tathergang rekonstruiert. Es taucht der Verdacht auf, dass der Lebenswandel des Gelehrten, der in der griechischen Kunst nur »edle Einfalt und stille Größe« sah, auch abgründige Seiten hatte. Der Mord an dem Gast, der sich als »Signor Giovanni« ins Gästebuch eintrug, weist manche Parallelen mit dem Tod Pier Paolo Pasolinis auf.

Benjamin Alire Sáenz: Die unerklärliche Logik meines Lebens.

Dt. v. Uwe Gutzschhahn.
D 201, 544 S., geb., € 17.47

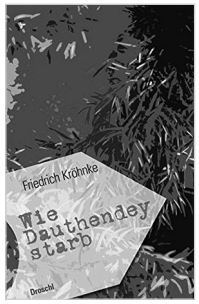
Der Autor von »Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums« erzählt in seinem neuen Roman die Coming-of-Age-Geschichte von Sal - einem Jungen, der von einem schwulen mexikanischen



Mann adoptiert und großgezogen worden ist. Obwohl Sal »nur« adoptiert ist, fühlt er sich in seiner kleinen Familie gut aufgehoben. Außerdem hat er die beste aller besten Freundinnen: Samantha. Doch mit dem Start des letzten Schuljahres beginnt Sal sein Leben und sich selbst zu hinterfragen, und stellt fest, dass er sich selbst eigentlich gar nicht kennt. Auf der Suche nach seinem wahren Selbst bekommt Sal liebevolle Unterstützung von seinem Vater, Samantha und neuen Freunden. (Also available in the hardback edition »The Inexplicable Logic of My Life« for € 18.95)

Friedrich Kröhnke: Wie Dauthendey starb.

Ö 2017, 120 S., geb., € 19.00

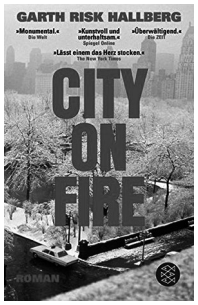


Hielte ein Schriftsteller eine Poetikvorlesung, wie es die Hauptfigur - ein gewisser Kröck - tut, er wäre vernichtet. Abgehalftert und auf dem Abstellgleis des Literaturbetriebs stehend folgt er dem Ruf einer kleinen Universitätsstadt. Der tragische Tod Max Dauthendeys 1918 auf Java und natürlich er selbst als dessen literarischer Erbe und Exotist sollen den Kern von Kröcks Vorträgen bilden. Und so dringt er in Dauthendeys letzte Lebensjahre während des Ersten Weltkriegs ein und gibt ein sensibles Porträt des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schriftstellers: seine Reisen und die farbenfrohe Poetik, seine Krankheit und Leidenszeit in der Ferne und insbesondere die Sehnsucht nach seiner geliebten Frau Annie. Der schwule Autor Friedrich Kröhnke schiebt seinem Protagonisten eine in vielerlei Hinsicht ungeheuerliche Poetikvorlesung in die Schuhe. (Eine ausführliche Übersicht über Kröhnkes Werk findet ihr in unserem Herbst-Katalog 2017.)

taschenbuch

Garth Risk Hallberg: City on Fire.

Dt. v. Tobias Schnettler.
D 2017, 1070 S., Broschur, € 14.39



New York City, Neujahr 1977. Ein Schneesturm zieht über die Stadt, Feuerwerk erleuchtet den Himmel und im Central Park fallen Schüsse. Die Ereignisse der Nacht bringen eine Gruppe unvergesslicher Figuren und Männerpaare zusammen. Der Österreicher Bruno Augenblick - früher Zeichenlehrer in Wien, nun Galerist in New York - hat immer wieder Affären mit Männern - also auch in dieser speziellen Nacht. Die schwerreichen Erben William und Regan Hamilton-Sweeney, Mercer, der am großen amerikanischen Roman schreibt, die Punk-Kids Sam und Charlie aus der Vorstadt, den besessenen Magazin-Reporter Richard und den Cop Larry - sie alle leben und lieben in der großen Stadt, die bankrott und gefährlich ist und zugleich vor Energie platzt. Als dann am 13. Juli 1977 die Lichter ausgehen, gerät New York City in den Ausnahmezustand.

Henry James: Die Gesandten.

Dt. v. Michael Walter.
D 2017, 699 S., Pb, € 18.40

Zum 100. Todestag (2016) erschien der zentrale Roman des schwulen US-Autors in neuer Übersetzung. »Die Gesandten« ist ein Klassiker der amerikanischen Literatur, ein Entwicklungsroman zwischen alter und neuer Welt: Chad Newsome soll nach Hause kommen. Doch als Lambert Strether ihn heimbringen soll nach Massachusetts, ist Paris nicht der Sündenpfuhl, den die Amerikaner sich vorstellen, sondern die grandiose Stadt der Belle Époque. Und die zauberhafte Madame de Vionnet, deren Händen er Chad entreißen soll, hat den Durchschnittsamerikaner Chad in einen kultivierten Europäer verwandelt. Strether sieht sich zwischen Tradition und Moderne, zwischen der Macht der Gefühle und der übernommenen Pflicht. Und er muss sich die Frage stellen, ob er Chad nicht ins Unglück stürzt, wenn er seinen Auftrag tatsächlich ausführt.

Lori Ostlund: Das Leben ist ein merkwürdiger Ort.

Dt. v. Pieke Biermann.
D 2017, 380 S., Pb, € 12.23

Lori Ostlunds Buch über die Homophobie im Mittleren Westen und die Folgen einer Flucht davor nun als Taschenbuch. Aaron Englund (40) hat die Enge seiner Heimatstadt im Mittleren Westen zwar längst hinter sich gelassen. Doch noch immer fühlt er sich als Außenseiter. Walter, ein Sprachwissenschaftler, hat den 18-jährigen Aaron seinerzeit vor dessen gewalttätigem Vater gerettet, der kurz davor war, Aaron tot zu schlagen. Seither sind Aaron und Walter ein schwules Paar. Doch nun hat Aaron genug und will sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Nachdem er sich in San Francisco niedergelassen hat, wird ihm klar, dass er nur dann wirkliche Freiheit erringen kann, wenn er Frieden mit seiner Heimatstadt Mortonville schließt. Dort warten die Geister der Vergangenheit auf ihn.

Gerbrand Bakker: Jasper und sein Knecht.

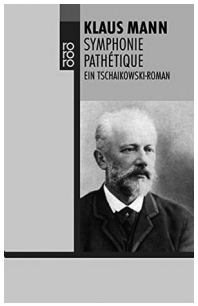
Dt. v. Andreas Ecke.
D 2017, 445 S., Pb, € 12.34

Gerbrand Bakker (Autor von »Oben ist es still«) verknüpft in seinem autobiografischen Roman eigene Aufzeichnungen subtil mit

Erinnerungen an früher, an Opa Bakker und den Bauernhof der Eltern, den verunglückten kleinen Bruder, berufliche Wege und Irrwege, schräge und erhebende Preisverleihungen. Als erfolgreicher niederländischer Romanautor kauft er ein altes Haus in der Eifel und lässt sich dort mit seinem Hund Jasper nieder. Der Hund ist von ähnlich schwierigem Charakter wie sein Herr, der sich als »von Natur aus depressiv« beschreibt. Einmal mehr entpuppt sich Bakker als Meister im Einfangen von Stimmungsnuancen und spart dabei auch sein Schwulsein nicht aus.

Klaus Mann: Symphonie Pathétique.

Ein Tschaikowsky-Roman.
D 2017 (erweiterte Neuausgabe), 415 S., Pb, € 11.30

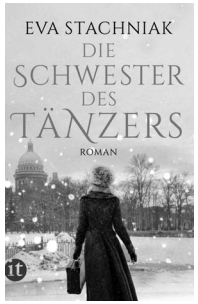


Klaus Mann entwirft in diesem Roman ein Lebensbild des schwulen russischen Komponisten Peter Iljitsch Tschaikowsky. Der russische Tonsetzer wird porträtiert vor dem Hintergrund des späten 19. Jahrhunderts. Die versunkenen Szenarien von St. Petersburg und Moskau, des kaiserlichen Berlin, der Gewandhaus-Stadt Leipzig und anderer Zentren der Musikkultur werden lebendig. Doch der Glanz der bürgerlichen Welt ist trügerisch: Wegen seiner homosexuellen Neigungen war Tschaikowsky zeitlebens zum Außenseitertum verdammt. »Symphonie Pathétique« ist ein Roman über das Verhältnis von Eros, Politik und Kunst. Die Neuausgabe enthält im Anhang einen veränderten Anfang, in dem Mann 1948 in der amerikanischen Ausgabe die Problematik des homosexuellen Künstlers in den Mittelpunkt rückte.

Eva Stachniak: Die Schwester des Tänzers.

D 2017, 571 S., Pb, € 10.28

In der Familie Nijinsky dreht sich alles nur um eines: ums Ballett. Als Bronislawa und Waslaw um 1900 in St. Petersburg aufwachsen, bewundern sie allabendlich ihre Eltern in der Garderobe, nervös vor den Auftritten, erhitzt und gelöst danach. Auch für die beiden Kinder ist der Weg vorgezeichnet: Sie werden an der kaiserlichen Ballettakademie aufgenommen - und schon bald zeigt sich, dass besonders Waslaw alle anderen überflügelt. Den Geschwistern steht eine ganze Welt offen - Paris, London, später gar New York -, eine Welt harten Trainings und geschundener Füße, aber auch des Glamours und des Ruhms. Waslaw wird als Star des Ballets russes zum Geliebten des schwulen Impresarios Diaghilew. Der Roman über zwei ungleiche Geschwister, über den unbedingten Willen zum Erfolg und über die Liebe zum Tanz.



Isabel Bogdan: Der Pfau.

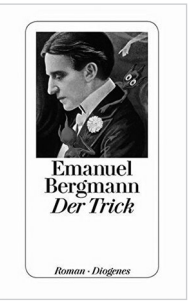
D 2017, 248 S., Pb, € 10.28

Chefbankerin Liz hat sich mit ihrer vierköpfigen Mannschaft, einer Psychologin und einer Köchin zum Teambuilding in die ländliche Abgeschiedenheit der schottischen Highlands zurückgezogen. Das Schloss von Lord und Lady MacIntosh ist nicht von Haus aus als Seminarhotel angelegt, es fehlt an so manchem Komfort - so zum Beispiel müssen sich jeweils zwei Mann ein Einzelzimmer teilen. Einer der vier Banker ist schwul, ohne dass es die anderen wissen würden. Seinen Zimmergenossen (hetero) findet er nicht sehr sympathisch. Und überhaupt vermisst er seinen Freund zuhause. Der verrückt gewordene Pfau, das rustikale Ambiente und ein spontaner Wintereinbruch sorgen dafür, dass das Wochenende ganz anders verläuft als geplant. Denn so viel Natur sind Banker nicht gewohnt.

Emanuel Bergmann: Der Trick.

CH 2017, 396 S., Pb, € 13.36

Einst war er der »Große Zabbatini«, der 1939 in Berlin als Bühnenzauberer Erfolge feierte, heute ist Mosche Goldenhirsch ein mürrischer alter Mann in Los Angeles, der den Glauben an die Magie des Lebens verloren hat. Während Mosche im 1. Weltkrieg zur Welt kam, hatte der Ehemann seiner Mutter an der Front eine schwule Erfahrung mit einem anderen Soldaten. Mosches Mutter wusste davon, redete aber nicht darüber. Laibl wusste, dass er nicht Mosches Vater war, akzeptierte den Jungen dennoch stillschweigend als Sohn. Der Lauf der Weltgeschichte hält grausame und verblüffende Überraschungen für den jungen Zauberer bereit. Mosche glaubt, dass ihn nichts mehr überraschen kann. Bis ihn ein kleiner Junge aufsucht, der mit Zauberei die Scheidung seiner Eltern verhindern will. Dieser Roman befasst sich mit Illussionen - solchen, die der Protagonist erzeugen konnte, dann verloren hat und Dank eines Jungen wiedergewinnt.



Daniel Bühling: Das 11. Gebot: Du sollst nicht darüber sprechen.

Dunkle Wahrheiten über das Priesterseminar. D 2017, 224 S., Pb, € 10.27

Der kritische Erfahrungsbericht über katholische Priesterseminare jetzt als Taschenbuch: eine Welt voll Scheinheiligkeit und Doppelmoral. Daniel Bühling berichtet von dieser Parallelwelt, in der Homosexualität unterdrückt und zugleich ausgelebt wird, wo Psychosen und Wahnvorstellungen, Tabletten- und Alkoholmissbrauch an der Tagesordnung sind. Warum häufen sich gerade in der Kirche Missbrauchsfälle? Warum hat die katholische Kirche ausgerechnet auf Schwule eine enorme Anziehungskraft? Und warum ist eine große Anzahl von Priestern psychisch labil und suchtgefährdet? Daniel Bühling berichtet aus dem Innersten der katholischen Kirche und scheut sich dabei nicht, offen kritische Fragen zu stellen und diese aus eigener Erfahrung im Priesterseminar auch zu beantworten.

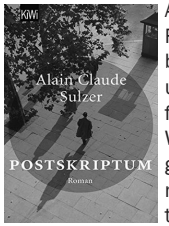
Francois Roux: Die Summe unseres Glücks.

Dt. v. Elsbeth Ranke.
D 2017, 635 S., Pb, € 11.40

Als Paul 1981 das Gymnasium abschließt, sieht er - genau wie seine drei Freunde Rodolph, Benoît und Tanguy - das Leben hoffnungsfroh vor sich. Er wird der Enge seines konservativen bretonischen Elternhauses entfliehen, in Paris sein schwules Leben in vollen Zügen genießen und den Beruf ergreifen, den er sich erträumt. Doch schon sein Coming-out missglückt gründlich, der Start zur erhofften Theaterkarriere verläuft holprig. 30 Jahre später treffen die vier Schulfreunde wieder aufeinander - alle haben sie Zugeständnisse und oft faule Kompromisse machen müssen, um das zu erreichen, was sie sich erhofften. Ein packender Roman über die Suche nach Glück und zugleich eine große Erzählung über den Zustand unserer gegenwärtigen westlichen Welt, detailreich und gut recherchiert, ein abgründiges Sittenbild.

Alain Claude Sulzer: Postskriptum.

D 2017, 253 S., Pb, € 10.27



Alain Sulzers neuer schwuler Roman jetzt als Taschenbuch. Lionel Kupfer, allseits umschwärmter Filmstar der frühen 1930er, ist ins Hotel Waldhaus in die Schweiz gereist, um sich auf seine nächste Rolle vorzubereiten. Doch die Ereignisse überschlagen sich. Kupfer ist plötzlich als Jude in Deutschland unerwünscht. Der Vertrag für seinen nächsten Film wird aufgelöst. Die schlechte Nachricht überbringt ihm ausgerechnet Eduard, sein Liebhaber, dessen gefährliche Nähe zu den neuen Machthabern offenkundig ist. Kupfer muss nun emigrieren. Damit verlässt er nicht nur Eduard, sondern auch einen jungen Schweizer Postbeamten namens Walter, der sich ins Hotel eingeschmuggelt hat in der Hoffnung, dem von ihm verehrten Filmstar zu begegnen. Er kommt ihm dabei näher, als er je zu hoffen wagte. Lionel flieht ins Exil nach New York.

bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

1
Roland Gramling:
Heldensommer
D 2017, 300 S., Br., € 18.50

2
Felix Haß:
Sein letzter Schritt
D 2017, 224 S., Pb, € 13.26

3
Michael Roes:
Zeithain
D 2017, 808 S., geb., € 28.78

4
Édouard Louis:
Im Herzen der Gewalt
D 2017, 224 S., geb., € 20.56

5
Jan Stressenreuter:
Aus Hass
D 2017, 420 S., Br., € 15.32

6
Max Meier-Jobst:
Die Sache mit Peter
D 2017, 348 S., Br., € 13.36

7
Didier Eribon:
Rückkehr nach Reims
D 2016, 240 S., Br., € 18.50

8
Edmund White:
Die Gaben der Schönheit
D 2016, 384 S., geb., € 23.63

9
Anne B. Ragde:
Sonntags in Trondheim
D 2017, 352 S., Br., € 16.45

10
Hasan Namir:
God in Pink
USA 2015, 153 pp., € 17.95

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

1
Jakob M. Erwa (R):
Die Mitte der Welt
D 2016, 111 Min., € 14.99

2
Händl Klaus (R):
Kater
Ö 2016, € 25.99

3
Antonia Bird (R):
Der Priester
UK 1994, 105 min., € 13.99

4
André Téchiné (R):
Mit siebzehn
F 2016, 116 Min., € 17.99

5
Barry Jenkins (R):
Moonlight
USA 2016, 116 min., € 17.99

6
Xavier Dolan (R):
Einfach das Ende der Welt
CAN 2016, 97 Min., € 17.99

7
Stephen Frears (R):
Florence Foster Jenkins
USA 2016, 106 Min., € 16.99

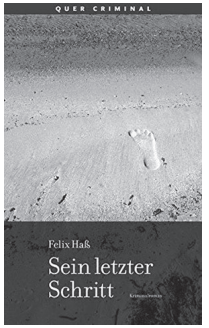
8
João Pedro Rodrigues (R):
Der Ornithologe
PT/F/BR 2016, 118 min., € 17.99

9
Stephen Cone (R):
Ein Freund zum Geburtstag
USA 2015, 87 min., € 14.99

10
Helena Bergström (R):
Eine schöne Bescherung
SE 2015, 108 min., € 16.99

krimi

Felix Haß: Sein letzter Schritt.
D 2017, 224 S., Pb, € 13.26

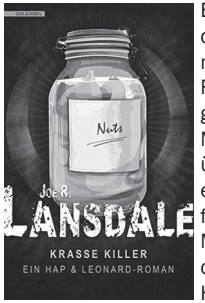


Am Schwulenstrand des Berliner Wannsees wird ein menschliches Bein angeschwemmt. Es hat vermutlich mehrere Wochen im Wasser getrieben - jedenfalls ist es schon etwas verwest und von Getier angeknabbert. Durch die Obduktion stellt sich heraus, dass es zu einem etwa 35-jährigen Mann gehörte. Der Fund stellt den schwulen Kommissar Steffen Lenz und sein Team vor einige Rätsel. Natürlich durchsuchen sie den gesamten Wannsee nach weiteren Leichenteilen, gleichen die DNA mit der Kartei ab, durchforsten die Vermissten-Meldungen - Ergebnis: nichts. Immerhin gefällt es Kommissar Lenz, am Schwulenstrand zu ermitteln, gerade in diesem heißen Sommer. Schließlich hat der Polizist einen Hang zu dem, was Normalos »Laster« nennen würden. Als eine Leiche auftaucht, führt das kriminalistische Puzzlespiel in ungeahnte Welten und Abgründe.

Marc Förster: Bulle undercover.
D 2017, 180 S., Broschur, € 15.32

Der schwule Jungpolizist Lars entflieht dem tristen Berliner Novembernebel durch einen Urlaub auf Gran Canaria. Ohne sich als Bulle zu outen, lernt er auf der Insel Marius und dessen Strandclique kennen. Beim gemeinsamen Feiern lernen sie dann einen dekadenten Geschäftsmann kennen. Nicht nur Lars wirft dabei ein Auge auf den Neffen. Doch vom Onkel abgeschirmt, scheint ein Abenteuer mit Felix unmöglich. Als dann plötzlich Robin aus der Clique verschwindet, glaubt zunächst keiner an ein Verbrechen. Mit Marius an der Seite macht Lars sich auf die Suche. Doch erst als auch Felix verschwindet, erwacht in dem jungen Kommissar der Bulleninstinkt. Er geht auf die Jagd, die ihn und Marius nicht nur durch diverse Hotelbetten und quer durchs Jumbo Center, sondern auch bis hoch ins Gebirge führt. Von da an wird´s gefährlich.

Joe R. Lansdale: Krasse Killer (VII).
Ein Hap und Leonard-Roman.
Dt. v. Robert Schekulin.
D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37

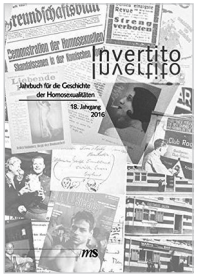


Eine falsche Schönheit, die Luxusautos und mehr verkauft, eine Rockerbande als Schlägertruppe der Dixie-Mafia und immer wieder übelste Gerüchte über einen unfassbaren Profikiller. Schlagfertigkeit, Mut und Witz reichen da nicht aus. Der weiße Hetero Hap Collins und der schwarze, schwule Vietnamveteran Leonard Pine brauchen Hilfe in Rat und Tat. Denn natürlich haben sie keinen blassen Schimmer, in welches Wespennest das Ermittlerduo in seinem 7. Fall gestochen hat - und ob es ihnen wieder gelingt, heil heimzukommen zu ihren geliebten Vanillekeksen und zu Haps unverhofftem Familienzuwachs.

Impressum
Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover Edouard Louis Foto: © Jerome Bonnet mit freundlicher Genehmigung der S. FISCHER Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

sachbuch

Fachverband Homosexualität u. Geschichte e.V. (Hg.): Invertito Jahrgang 18/ 2016.
Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten.
D 2017, 203 S., Broschur, € 19.53



Der 18. Jahrgang des Jahrbuchs der Geschichte der Homosexualitäten enthält folgende Beiträge: Heike Schader berichtet über die Dynamik der Berliner Damenklubs Violetta und Monbijou in den Jahren 1928 – 1929. Raimund Wolfert gibt in »Die ganze vertrackte Situation halt« ein Kurzbiografie des Opernsängers, Rosa-Winkel-Häftlings und Auschwitz-Überlebenden Karl Kipp. Stephan Jaray gibt einen kurzen historischen Abriss vom »Speakeasy« zur schwulen Herrenbar und widmet sich darin den Geschichten und der Legendenbildung um die »Mary´s Old Timers Bar« in Zürich (1935-1975) und deren Besitzerin Mary Lang. Der Wiener Wissenschaftler Christopher Treiblmayr befasst sich in »Irreversible Errungenschaften?« mit dem Gay Boom im deutschen Kino der 1990er Jahre. Und Jens Dobler analysiert den Protest von Homosexuellen gegen ein Theaterstück 1927 in Berlin.

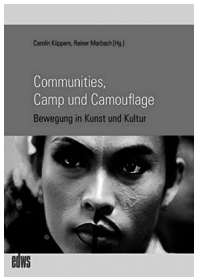
Axel Limberg: Das rettende Ufer.
Schwule Flüchtlinge berichten.
D 2017, 220 S., Broschur, € 15.32

Hunderte schwule Flüchtlinge werden in ihrer Heimat verfolgt. Zuhause drohen ihnen Gefängnis, Folter oder der Tod. Die Lebenswege dieser schwulen Flüchtlinge unterscheiden sich. Hinzu kommt die persönliche Situation: Wie öffentlich wurde ihr Schwulsein, müssen sie sich nicht nur vor dem Staat, sondern auch vor ihrer Familie fürchten? Gerade mit dem Bürgerkrieg in Syrien hat sich die dortige Situation für Schwule erheblich verschlimmert. Weiter zu Wort kommen ein Zahnarzt aus dem Jemen, ein Bibliothekar aus dem Irak sowie Geflüchtete aus Afghanistan und Afrika. Sie berichten von ihrer Leidenszeit zuhause, der Flucht, dem Ankommen in Deutschland. Schwule Flüchtlinge können nicht auf ihre Landsleute bauen, um hier ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Sie brauchen schnelle Hilfe aus der schwulen Community. Landauf, landab kümmern sich ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer um Homosexuelle aus der Ferne. Auch diese Helfer kommen hier zu Wort. Ebenso Organisationen wie Amnesty International oder Pro Asyl, die erklären, warum so viele schwule Flüchtlinge aus bestimmten Ländern fliehen und wie ihre Chancen stehen, hier Asyl zu erhalten.

Phillip M. Ayoub: Das Coming-out der Staaten.
Europas sexuelle Minderheiten und die Politik der Sichtbarkeit. D 2017, 350 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 30.83

In den letzten zwei Jahrzehnten ist die LGBT-Bewegung in einer im Vergleich zu anderen Menschenrechtsbewegungen beispiellosen Geschwindigkeit gewachsen. Phillip M. Ayoub zeichnet die jüngere Geschichte dieser transnationalen Bewegung in Europa nach. Er zeigt, wie das »Coming-out« die marginalisierte Gesellschaftsgruppe ins Zentrum der politischen Debatte rückte und ihr zu längst fälligen Rechten verhalf. Neben der Analyse der von der Bewegung vertretenen Normen steht vor allem die Frage im Zentrum, warum die gesellschaftsrechtliche Anerkennung der LGBT-Minderheiten in den jeweiligen Staaten so unterschiedlich verläuft. Wie steht es nun um die Rechte von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgenderpersonen in Europa? Wie verändern sich die Einstellungen gegenüber sexuellen Minderheiten?

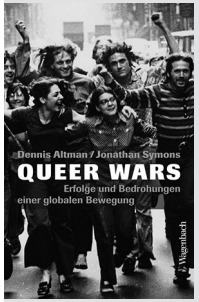
Rainer Marbach und Carolin Küppers (Hg.): Communities, Camp und Camouflage.
Bewegung in Kunst und Kultur.
Edition Waldschlösschen. Bd. 6.
D 2017, 260 S., Broschur, € 24.67



Homosexuelle Kunstproduktion war und ist ein vielstimmiger Kanon: Dazu gehören Camouflage und Camp, gegenkulturelle und mainstream-kompatible Entwürfe ebenso wie Strategien befreienden Lachens und behaglichen Amüsements. Welche Rolle spielte und spielt die Kunst jedoch in den politischen Homosexuellenbewegungen im 20. und 21. Jahrhundert? Wie hat sie die Bewegungen inspiriert, unterstützt oder reflektiert? Welches Kunst- und Kulturverständnis hatten und haben die ProtagonistInnen? Diesen Fragen und dem sich wandelnden Stellenwert von Kunst, Literatur, Theater, Tanz und Musik für Transgender und homosexuelle Frauen und Männer im 20. und 21.Jahrhundert spürt dieser Sammelband nach. Die Beiträge zu diesem Band aus der Edition Waldschlösschen stammen u.a. von Jens Dobler, Elmar Kraushaar, Annette Runte, Karl-Heinz Steinle und Paula-Irene Villa.

Dennis Altman / Jonathan Symons: Queer Wars.
Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung. Dt. v. Daniel Schreiber.
D 2017, 160 S., Broschur, € 18.50

Lesben, Schwule und Transgenderpersonen sehen sich weltweit massiver Gewalt gegenüber. Nach wie vor droht Homosexuellen in 8 Ländern der Erde die Todesstrafe. Westliche Länder rühmen sich ihrer eigenen Toleranz und verkennen dabei Rollbacks, bestehen gebliebene Diskriminierungen und auch ihre historische Verstrickung in die homophoben Gesetzgebungen anderer Länder. Aber dieses Buch zeigt v.a. die enormen Fortschritte, die mutige und stetige Kämpfe der LGBT-Bewegung in den letzten Jahrzehnten vielerorts durchsetzen konnten. Die beiden australischen Wissenschaftler und Aktivisten erzählen die Geschichte einer umfangreichen Emanzipation, beschreiben mittlerweile weltweit verbreitete Ausdrucksformen wie die Christopher Street Days und Paraden sowie die Zusammenhänge mit der feministischen und der AIDS-Bewegung.



Duden Redaktion (Hg.): Richtig gendern.
Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. D 2017, 120 S., Broschur, € 12.34

Gendern wird in allen Institutionen und Firmen zum Standard und damit zu einem relevanten Erfordernis, aber wie gendert man richtig? Aus der Dudenredaktion gibt es nun den ersten Praxisratgeber in deutscher Sprache, durch den Kompetenzen zum geschlechtergerechten Schreiben vermittelt werden. Männer, Frauen - und wie viele Geschlechter noch? Welche sprachlichen Möglichkeiten bieten sich an, um richtig zu gendern? Welche wähle ich jeweils für meine Institution, Firma, für meinen Text aus? Wie vermeide ich, dass der Text dadurch zu sperrig wird? Das Buch beinhaltet auch einen Abriss über Geschichte und Funktion des Genderns.

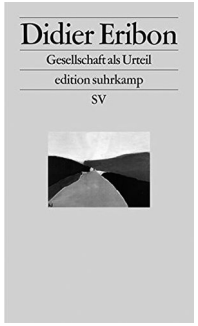
Sonia Raviola: König_in küsst König_in.
D 2017, 160 S., Broschur, € 41.10

Ist in der zukünftigen Senioren- und Seniorinnenversorgung eine kultursensible Betreuung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und intersexuellen Menschen erwünscht? Wenn ja: von wem, warum und wie? Diese Fragestellung wird am Beispiel von Wien mit Bezug auf pflegewissen-

schaftliches und sozialhistorisches Wissen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Zu Wort kommen VertreterInnen der heutigen LGBTI-Generation 50plus, Pflegekräfte und Betreuungspersonal sowie EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung. Österreich könnte in der Umsetzung das erste Land werden, in dem die von LGBTI-Personen geäußerten Wünsche gemeinsam mit den Überlegungen von Pflegekräften und Gesundheitsverantwortlichen in die professionelle Altenbetreuung sowie in die Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Sozialberufe einfließen.

Didier Eribon: Gesellschaft als Urteil.

Dt. v. Tobias Haberkorn.
D 2017, 320 S., Broschur, € 18.50



Eribons »Rückkehr nach Reims« gilt inzwischen als Klassiker der Zeitdiagnose. In seinem neuen Buch greift der Foucault-Biograf viele Themen des Vorgängers wieder auf und vertieft seine Überlegungen zu zentralen Fragen. Die Gesellschaft, so der französische Soziologe im Anschluss an Pierre Bourdieu, weist uns Plätze zu, sie spricht Urteile aus, denen wir uns nicht entziehen können, sie errichtet Grenzen und bringt Individuen und Gruppen in eine hierarchische Ordnung. Die Aufgabe des kritischen Denkens besteht darin, diese Herrschaftsmechanismen ans Licht zu bringen. Zu diesem Zweck unternimmt Eribon den Versuch, die Analyse der Klassenverhältnisse auf eine neue Grundlage zu stellen. Er reflektiert dabei auch seinen eigenen intellektuellen Werdegang.

Annelinde Eggert-Schmid u.a. (Hg.): Unheimlich und verlockend.

Zum pädagogischen Umgang mit Sexualität von Kindern und Jugendlichen.
D 2017, 280 S., Broschur, € 30.74

Die AutorInnen des vorliegenden Buches beschreiben die zahlreichen Facetten der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und bieten pädagogischen Fachkräften Orientierungshilfen für einen bewussteren Umgang mit Verunsicherungen, Tabus, Ängsten und Mythen, die um das Thema Sexualität kreisen. Zugleich tragen die AutorInnen durch die Beschäftigung mit diesen Fragen zu einem positiven Zugang zur Sexualität bei. Kinder entwickeln ihre sinnlich-erotischen Strebungen in Beziehung zu ihren Eltern und der Umwelt. Körperliche Empfindungen werden begleitet von Gefühlen, Wünschen und Fantasien, die sie als lustvoll, aber auch bedrohlich erleben. PädagogInnen sind im Umgang mit kindlicher und jugendlicher Sexualität deshalb häufig verunsichert: Worüber muss und darf man sprechen? Wo müssen Grenzen gezogen werden? Was ist akzeptabel?

Ueli Leuthold: Von Coming out, Gay Pride und Stiefkindadoption.

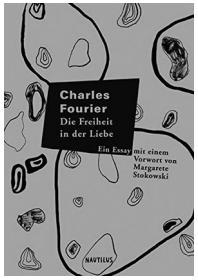
Männliche Homosexualität in den Märchen der Gebrüder Grimm.
Bd.1. D 2016, 380 S., geb., € 26.73

Dass Märchen der Brüder Grimm von Homosexualität handeln, liegt in vielen Fällen auf der Hand. Trotzdem schien die Forschung dieses Faktum ignorieren zu wollen. Dieses Buch stellt die Grimm-Forschung auf neue Grundlagen, auch die Geschichte der Schwulenbefreiung, denn diese begann mindestens gedanklich früher als bisher angenommen, nämlich mit den 17 schwulenfreundlichen Märchen der Brüder Grimm, von denen in diesem ersten Band des Werkes von Herrn Leuthold neu analysiert werden.

Charles Fourier: Die Freiheit in der Liebe.

Dt. v. Eva Moldenhauer.
D 2017, 112 S., geb., € 26.73

Als »Die Freiheit in der Liebe« 1967 in Frankreich erschien, 150 Jahre nach der Niederschrift, galt das Buch als Vorläufer einer sexuellen Revolution. Fourier kritisiert scharf die »Zivilisation« seiner Zeit und erarbeitet ein alternatives Gesellschaftsmodell, die »Harmonie«, die auf dem Ende der monogamen Ehe, der Vervielfältigung von Liebesbeziehungen jeder Art und einer absoluten Gleichheit der Geschlechter basiert. Fourier, immerhin ein Mann des 18. Jahrhunderts, lässt auch Homosexualität, Fetischismus und andere als »pervers« eingestufte Praktiken als Varianten der Leidenschaft gelten. Von den edelsten Gefühlen bis zu den absurdesten sinnlichen Manien, von der heiligen Liebe bis zu schlüpfrigsten Phantasien betrachtet er alles als gleichwertig. Als Visionär und Utopist entwirft er eine offene Gesellschaft, in der neue Regeln keine Verbote mehr sind, sondern Protokolle sozialer, erotischer, ästhetischer Spiele. Margarete Stokowski, die kämpferische Feministin, hat diesem wiederzuentdeckenden Sozialutopisten das Vorwort gewidmet.



Paul Duncan (Hg.): David Bowie in The Man Who Fell to Earth.

D 2017, engl./dt./frz. Text, 480 S. mit zahlreichen SW- u. farb. Fotos, geb., € 14.99

Dieses Buch wirft einen Blick hinter die Kulissen von Nicolas Roegs Science-Fiction-Klassiker »Der Mann, der vom Himmel fiel«, in dem David Bowie vor 40 Jahren den paranoiden Alien-Dandy Newton vom anderen Stern spielte. Mit atemberaubenden Bildern, expliziter Gesellschaftskritik und einer hypnotisierenden schauspielerischen Leistung von David Bowie in der Hauptrolle avancierte »The Man Who Fell to Earth« zu einem Kultfilm des Science-Fiction-Genres. Der Film nach Walter Tavis´ gleichnamigen Roman aus dem Jahr 1963 begleitet den androgynen Newton auf der Suche nach Wasser für seinen Heimatplaneten - von der Ankunft auf der Erde über seinen sexuellen Erstkontakt (mit einer Frau) bis zum darauf folgenden Absturz in den Alkoholismus.

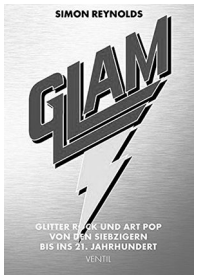
Bernd-Jürgen Fischer: Handbuch zu Marcel Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«.

D 2017, 832 S. mit zahlreichen Abb., Plänen u. Stammtafeln, geb., € 35.93

Bernd-Jürgen Fischer gibt zunächst einen Überblick über Prousts Leben und den familiären Hintergrund, über die Entstehung von Prousts Hauptwerk, seine Struktur, Publikationsgeschichte und Rezeption, Übersetzungen in andere Sprachen, zeitgeschichtliche Hintergründe und vieles mehr. Ein umfangreiches kommentiertes Gesamtregister mit über 3000 Haupteinträgen gibt Aufschluss über Personen (reale und fiktive), Motive und Themen in »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«. Man erfährt etwa, wo und in welchem Zusammenhang der schwule Baron de Charlus auftaucht, welche Rolle Rembrandt oder Wagner darin spielen, welche der Alkohol, die Homosexualität, die Zeit u.a. Vor allem aber erlaubt dieses Register, die Beziehung Marcels zu, beispielsweise, Albertine (und jeder anderen Person) durch die 7 Bände der Suche hindurch im Detail zu verfolgen.

Simon Reynolds: GLAM.

Glitter Rock und Art Pop von den Siebzigern bis ins 21. Jahrhundert.
D 2017, 700 S., Broschur, € 30.74



Eine Kulturgeschichte des Glamrock, der bis heute maßgeblichen Einfluss auf die Popkultur hat: David Bowie, Queen, The Sweet, T. Rex, Alice Cooper und Roxy Music feierten mit Glam das Künstliche und das Spektakel. Glam ist die Zeit der androgynen sinnlichen Glitterlooks, des Make-ups und der aufregenden Musik. Dabei bettet das Buch Glam in den größeren kulturellen und politi-

Den Katalog online lesen? www.loewenherz.at/mein-katalogversand

schen Kontext ein, in eine Zeit des sozialen Umbruchs und der politischen Desillusionierung. Es ist die Geschichte des Bruches, den die Künstler mit der Hippie-Generation vollzogen haben, indem sie das Künstliche über das Authentische und das »Wahre« stellten. Abschließend verfolgt Reynolds die Spuren von Glam bis in die Gegenwart und findet bei Künstlerinnen wie Lady Gaga ähnliche Strategien, etwa der Androgynität oder Dekadenz.

Hubert Filser: Menschen brauchen Monster.

Alles über gruselige Gestalten und das Dunkle in uns.
D 2017, 256 S. illustriert. geb., € 20.56

Seit Jahrtausenden ersinnen wir Ungeheuer und Fabelwesen, die uns zugleich Furcht einjagen und faszinieren. Wir brauchen sie, um unseren Ängsten eine Gestalt zu geben und sie so beherrschbar zu machen. Hubert Filser zeigt, wie jede Gesellschaft ihre eigenen Monster hervorbringt und was diese über die Menschen verraten, die sie erdacht haben. Ob Stierköpfige, anmutige Sirenen, Frankensteins Monster, Dracula, Godzilla oder Zombies - eins verbindet all diese schaurigen Kreaturen: Sie sind ein Spiegelbild gesellschaftlicher Strömungen und sagen viel darüber aus, was zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als »normal« gilt und was nicht. Monster sind anders, wild und unberechenbar - und deshalb ungemein spannend.

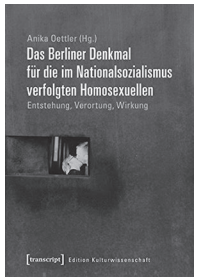
Ann-Marlene Henning und Tina Bremer-Olszewski: Make Love.

Ein Aufklärungsbuch. D 2017, 256 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 12.34

Dieses Aufklärungsbuch richtet sich an Jugendliche für das erste Mal und danach - es ist gemeint als ein zeitgemäßes Standardwerk zum Thema Sex für die Generation Neon und rollt das Thema komplett neu auf. Zwar werden heutzutage Jugendliche ständig und überall mit Sex und Pornografie konfrontiert. Aber das, was sich daraus ableiten lässt, eignet sich kaum bis gar nicht, um in eine gute, eigene Sexualität umgesetzt zu werden. Alles, was den Jugendlichen täglich zum Thema begegnet, kommt hier zur Sprache, Pornolügen werden aufgedeckt, Leistungsdruck und Ängste genommen - die nächste Generation soll mit diesem Buch zu einem schöneren Sexleben kommen. Sex soll lustvoll, schwerelos und intim sein. Denn Erregung ist zwar angeboren - eine gute Sexualität aber nicht.

Anika Oettler (Hg.): Das Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen.

Entstehung, Verortung, Wirkung.
D 2017, 180 S., Broschur, € 30.83



Weltweit wächst die Zahl von Gedenkstätten und Denkmälern stetig. An ihre Errichtung sind eine Vielzahl von Erwartungen geknüpft: Sie sollen öffentliche Räume für Trauernde schaffen, die Würde von Opfern wiederherstellen und zugleich Orte der gesellschaftlichen Begegnung und historischen Aufklärung sein. Die Beiträge des Bandes stellen das 2008 in Berlin eingeweihte Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in den Mittelpunkt: Von wem wird es wie wahrgenommen? Für wen ist es ein Ort der Selbstvergewisserung, für wen ein Stein des Anstoßes? Wie wirkt es in das urbane Umfeld hinein? Die Beiträge verfolgen diese Fragen und geben erstmals empirische Antworten.

Claudia Krell und Kerstin Oldemeier: Coming-out - und dann...?!.

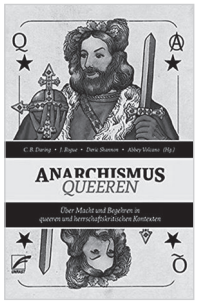
Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.
D 2017, 180 S., Broschur, € 28.78

Das innere und das äußere Coming-out stellen für lesbische, schwule, bisexuelle und Transgender-Jugendliche häufig eine Herausforderung dar. Hierbei kommt dem sozialen Umfeld eine große Bedeutung zu. Diese kann sowohl unterstützend wirken als auch für Diskriminierung und Exklusion verantwortlich sein. Die Autorinnen stellen die Ergebnisse der Studie »Coming-out - und dann ...?!« vor, an der sich über 5.000 Jugendliche in Deutschland beteiligt haben. Sie wurden zum Verlauf des jeweiligen Coming-outs und zu ihren Erfahrungen mit Diskriminierungen befragt. Aus den Ergebnissen wird entsprechend Handlungsbedarf für Politik, Wissenschaft, Fachpraxis und Gesellschaft abgeleitet.

Deric Shannon u.a. (Hg.): Anarchismus queeren.

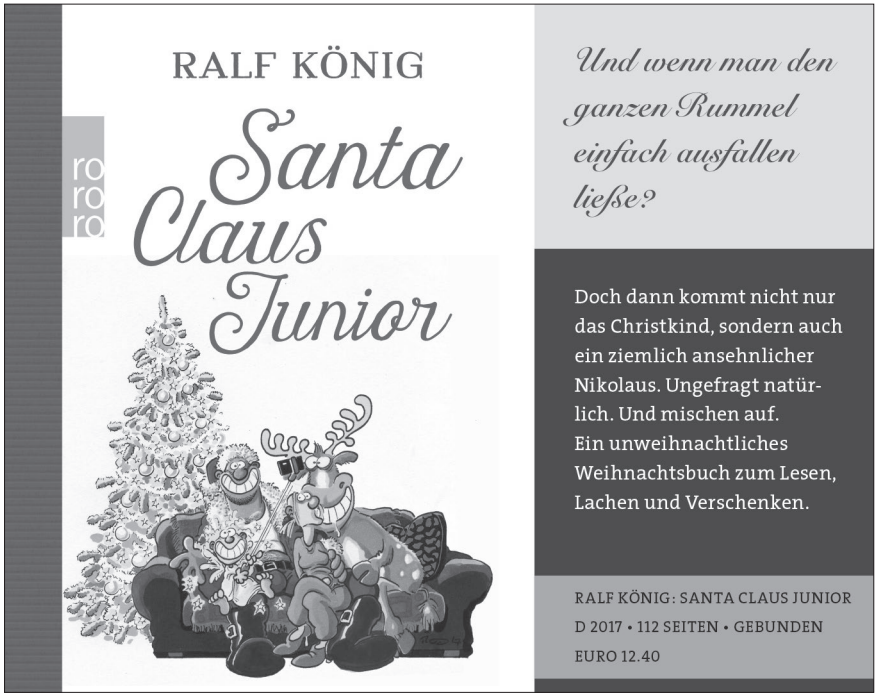
Über Macht und Begehren in queeren und herrschaftskritischen Kontexten.
Dt. v. M. Cinat u. V. Emerson.
D 2017, 200 S., Broschur, € 14.39

Die HerausgeberInnen dieses Bandes führen nicht nur in queere und anarchistische Theorien ein, sondern zeigen darüber hinaus, wie beide Strömungen ihre jeweiligen Theorien zusammendenken können und somit für einander fruchtbar werden. Die Bandbreite der Beiträge reicht von theoretischen Diskussionen bis hin zu persönlichen Geschichten. Inhaltlich drehen sie sich um Ökonomie, Behinderung, Politik, soziale Strukturen, sexuelle Praktiken und zwischenmenschliche Beziehungen. Die vielfältigen Möglichkeiten, die im Konzept des »Queerens« liegen, werden ebenso beleuchtet, wie dominante, weitestgehend heteronormative Deutungsweisen und Identitäten auf den Kopf gestellt werden.



Wieder erhältlich:
H.-J. Voß u. S. A. Wolter: Queer und (Anti-) Kapitalismus. D 2017 (Neuauflage), 159 S., Broschur, € 13.16

Viel diskutierte Aufsätze einer queerfeministischen Ökonomiekritik vor dem Hintergrund der queeren Bewegungsgeschichte.



debatte

Dass Lesben und Schwule einer Meinung sein sollten, auch darüber, was die Ziele unserer politischen Arbeit seien, das ist nicht nur eine unsinnige Idee, es ist vor allem Ausdruck einer Abwehrhaltung gegen Schwule und Lesben. »Solange ihr euch nicht einig seid, wissen wir ja gar nicht, was wir für euch tun sollen!« – die perfekte Rechtfertigung, erst einmal gar nichts zu tun. Von innen untermauert die Erwartung von Einigkeit Machtansprüche von Aktivistinnen und Aktivisten beim Versuch, legitime Interessenvertreterinnen und –vertreter zu sein. Umso wichtiger ist es, dass wir lebhaft und kontrovers miteinander über unsere unterschiedlichen Vorstellungen von individuellem, gesellschaftlichem und staatlich organisiertem Leben diskutieren. Hierzu sind gerade im letzten Jahr besonders empfehlenswerte Beiträge erschienen.

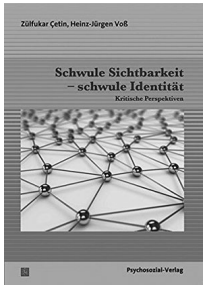
Als eine der bedeutendsten lesbischen Intellektuellen äußert sich Carolin Emcke zu den großen Themen unserer Zeit: Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit und wendet sich vor allem gegen Polarisierung und fehlenden Selbstzweifel - »Gegen den Hass« setzt Maßstäbe an Debattenkultur und humanistische Weltsicht.

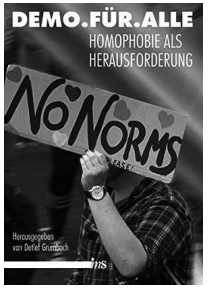
Carolin Emcke: Gegen den Hass.
D 2016, 208 S., geb., € 20.56
Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten und zu verhandeln, lässt sich Demokratie verwirklichen – eine leidenschaftliche Darstellung kritischen Geistes.

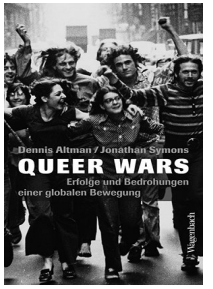
Einen wahren Debattiersturm hat »Beißreflexe« ausgelöst – freilich mit Beobachtungen, die schon häufig in anderen Zusammenhängen benannt worden waren. Offenbar hat dieser Band aber etwas losgetreten, was längst überfällig war.

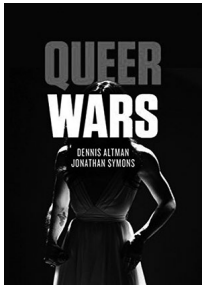
Patsy l´Amour laLove (Hg.): Beissreflexe.
Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten. D 2017 (4. erw. Auflage), 272 S., Broschur, € 18.40
Queer steht für eine selbstbewusst perverse Entgegnung zum heterosexuellen Wahnsinn und der Feindseligkeit gegen das Anderssein. Queerer Aktivismus wurde in Zeiten von Aids als Selbstbehauptung verstanden. Queer hat allerdings in den vergangenen Jahren eine bedeutsame Veränderung erfahren. Queerer Aktivismus operiert häufig mit Konzepten wie »Critical Whiteness« oder Homonormativität. Ein Kampfbegriff lautet »Privilegien« und wittert hinter jedem gesellschaftlichen Fortschritt den Verrat emanzipatorischer Ideale. Wie gehen wir damit um?

Patsy l´Amour LaLove (Hg.): Selbsthass und Emanzipation.
Das Andere in der heterosexuellen Normalität. D 2016, 240 S., Broschur, € 17.37
Nicht nur Heterosexuelle betonen möglichst häufig, wie tolerant und liberal die Gesellschaft doch mittlerweile geworden sei - gerade in Bezug auf Schwule, Lesben und Transmenschen. Auch diesen ist die Normalität ein großes Anliegen, zu der es zu gehören scheint,









dass alles, so wie es ist, in bester Ordnung sei. Doch all zu weit ist es nicht her mit der Normalität der Anderen.

Sichtbarkeit ist die Kernidee gesellschaftlicher Veränderung parallel zu argumentativer Aufklärung. Doch hat gerade für Lesben der gesamtgesellschaftliche Fortschritt offenbar nicht zu einer erhöhten, geschweige denn angemessenen öffentlichen Präsenz geführt, womit sich die Autorinnen um Stephanie Kuhnen auseinander setzen.

Stephanie Kuhnen (Hg.): Lesben raus!
Für mehr lesbische Sichtbarkeit.
D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37
Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben »mitgemeint«. Wenn es um queere Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, »Queer« wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich »Lesbe« zu nennen. Was ist da los?

Das folgende Buch geht von einer historischen Beobachtung aus: Die Auffassung von Homosexualität als lebensbestimmende Identität wurde im 19. Jahrhundert in der Blütezeit von Rassismus und Eurozentrismus ausgebildet. Dass dies nicht ohne Folgen für unsere heutige Auffassung von schwulem Leben sein kann, ist hier die Kernthese, die unreflektierte Sichtbarkeit einer harten Kritik unterzieht.

Zülfukar Cetin, Heinz-Jürgen Voß: Schwule Sichtbarkeit - schwule Identität.
Kritische Perspektiven.
D 2016, 140 S., Broschur, € 20.46
Vor allem im Mainstream werden Queers of Color und Queers mit abweichenden Lebensentwürfen marginalisiert. In diesem Buch soll die Gewissheit hinterfragt werden, dass eine einheitliche schwule Identität existiert: bewegungsgeschichtlich und mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen um neue Kampfbegriffe wie »Homonationalismus« und »rassistische Gentrifizierung«.

Erleben wir einen Roll-back, den wir womöglich mit unseren eigenen Argumentationsweisen mitverursacht haben? Oder ist Nachdrücklichkeit und Durchhaltevermögen gefragt? Der Männerschwarm-Verlag hat diesen Fragen einen spannenden Sammelband gewidmet.

Detlef Grumbach (Hg.): Demo. Für. Alle - Homophobie als Herausforderung.
D 2017, 200 S., Broschur, € 16.45
Ist die »Bewegung« in eine Falle gelaufen, als sie Toleranz für eine »Liebe wie jede andere auch« forderte? Werden nur solche Homosexuelle geduldet, die nach den Mustern der Heteros leben? »Demos für alle«, »besorgte Eltern« und die beschämenden Reaktionen auf den tödlichen Anschlag von Orlando haben diese längst gärenden Fragen ins Bewusstsein gerückt.

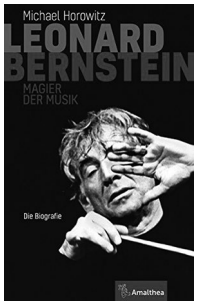
Eine ausgewogene Gesamtschau von Erfolgen, Rückschlägen und Bedrohungen bietet dieses kämpferische Buch:

Dennis Altman / Jonathan Symons: Queer Wars.
Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung. D 2017, 160 S., Broschur, € 18.50
Die beiden Wissenschaftler und Aktivisten erzählen die Geschichte einer Emanzipation, beschreiben verbreitete Ausdrucksformen wie die Christopher Street Days und Paraden sowie die Zusammenhänge mit der feministischen und der AIDS-Bewegung – gerade vor dem Hintergrund von Roll-backs und bestehen gebliebenen Diskriminierungen.

biographisches

Michael Horowitz: Leonard Bernstein - Magier der Musik.

D 2017, 240 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 25.70



Bereits mit 25 Jahren hatte Leonard Bernstein seinen ersten großen Auftritt: Als Dirigent des New York Philharmonic Orchestra sprang er kurzfristig für den erkrankten Bruno Walter ein - der Beginn einer beispiellosen Weltkarriere. Als Dirigent, Komponist und Pianist war der bisexuelle Bernstein auch Schöpfer des Musicals »West Side Story« und gilt als eines der größten Musikgenies des 20. Jahrhunderts. Der psychisch labile Ausnahmekünstler - gleichzeitig ein barocker Bonvivant - erlebte Phasen von exzessiver Lebensgier, die sich mit Zeiten der Angst vor künstlerischem Versagen abwechselten. In dieser Biografie lässt Michael Horowitz zahlreiche Weggefährten Bernsteins zu Wort kommen.

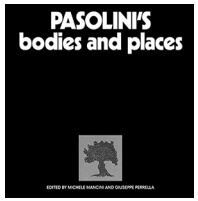
Tilmann Lahme: Die Manns.

Geschichte einer Familie. D 2017, 511 S. mit zahlreichen S/W-Fotos, Broschur, € 17.47

Tilmann Lahmes Familienbiographie - basierend auf zahlreichen unbekannten Quellen - nunmehr als Broschurausgabe. Thomas und Katia Mann sowie ihre sechs Kinder sind Teil der jüngeren deutschen Geschichte geworden. Hier stehen strahlender Erfolg neben persönlichem Unglück, Arbeitsdisziplin neben Libertinage. Einzelbiographien aller Familienmitglieder liegen zwar vor, aber nun unternimmt Tilmann Lahme nicht nur eine Gesamtschau, sondern untersucht die unterschiedlichen Konstellationen und Abhängigkeiten. Legenden und Deutungen erscheinen in neuem Licht. Keiner wollte Klaus Manns »Mephisto« ins Englische übersetzen. Alle wollten nur Geschichten über den berühmten Vater hören. Kein Wunder, dass der schwule Sohn sich mit Drogen und Sex auf dem Männerstrich betäubte. Und er war beileibe nicht der einzige Homosexuelle in der Familie.

Benedikt Reichenbach / Michele Mancini u.a. (Hg.): Pasolini´s Bodies and Places.

CH 2017, 640 pp. with numerous b/w photographs, hardbound, € 78.00



Um 1980 in Rom produzierte eine kleine Kooperative um die Filmkritiker Michele Mancini und Giuseppe Perrella ein mysteriöses Schwarz-Weiß-Bilderbuch. Wo auch immer das Buch aufgeschlagen wird, mit ihrer ebenso sturen wie verspielten Klassifikation von knapp 2000 Filmstills nach »Körpern« und »Orten« eröffnen Mancini und Perrella einen sich stets aufs Neue zusammensetzenden Raum um die Filme des ermordeten schwulen Regiegenies Pier Paolo Pasolini. Analog zum obersten Gebot des großen Regisseurs ist das Buch offenbar der kolossale Versuch, dieses gewaltige Material in Form eines Buches dorthin zu bringen, wo es hindrängt. Mancini und Perrella reflektieren ihr Vorgehen in einem begleitenden Text.

Rosa von Praunheim: Wie wird man reich und berühmt?

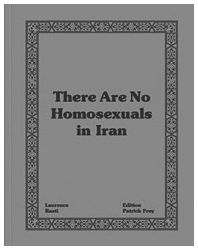
Wie dreht man Filme, schreibt Gedichte, malt man Sterne und Schwänze?

D 2017, 240 S. mit Abb., Broschur, € 17.37

Wer das liest, versteht, warum die Welt so schön ist und Filme so grausam sein müssen. Es ist die Liebe, die uns weiterbringt, und der Hirschensprung. Rosa von Praunheim - schwuler Regisseur der ersten Stunde (»Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er steckt«) - plaudert aus 50 Jahren Berufserfahrung. Sechs Jahre war er Professor an einer renommierten Filmschule, seine Methoden waren ungewöhnlich. »Nicht Gedanken in Bilder umsetzen, sondern Gefühle« ist seine Devise. Er besuchte mit seinen Studenten S/M Studios, ließ sie an einer Autopsie teilhaben und steckte sie in ein Gefängnis, wenn sie undiszipliniert waren. Er machte Nachtseminare, Elternabende und schickte sie in die ärmste Stadt der Welt, nach Kalkutta. Inzwischen sind seine »Rosa Kinder« reich und berühmt.

Laurence Rasti: There Are No Homosexuals in Iran.

CH 2017, 170 S., Farbe, geb., € 52.00



Am 24. September 2007 behauptete der damalige iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad bei einer Diskussion an der Columbia University in New York: »Es gibt im Iran keine Homosexuellen wie in ihrem Land.« Nach wie vor steht im Iran auf Homosexualität die Todesstrafe. Homosexuelle dürfen ihre Sexualität nicht ausleben, es bleiben ihnen also nur zwei Optionen: Transsexualität, die zwar als pathologisch eingestuft, aber gesetzlich toleriert wird, oder Flucht. In der kleinen türkischen Stadt Denizli verharren Hunderte von homosexuellen Iranern in einer Transitzone. Sie setzen ihr Leben gleichsam in die Warteschleife und hoffen darauf, eines Tages in einem Gastland Aufnahme zu finden, wo sie ihre Neigungen frei ausleben können. In diesem Kontext der Ungewissheit mit der Anonymität als bestem Schutz hinterfragt diese fotografische Arbeit die sensiblen Begriffe von Identität und Geschlecht.

David Sedaris: Wer´s findet, dem gehört´s.

Meine Tagebücher und ich. Dt. v. Georg Deggerich. D 2017, 288 S., geb., € 25.70

In »Wer´s findet, dem gehört´s« gewährt David Sedaris der Welt zum ersten Mal Einblick in seine privaten Aufzeichnungen - eine persönliche Erzählung davon, wie ein drogensüchtiger, schwuler Schulabbrecher mit einer Schwäche

für billige Pfannkuchen und dem Talent, jeden Job zu verlieren, zu einem der lustigsten Menschen auf dem Planeten wurde. Die meisten Tagebücher - sogar die großer Schriftsteller - sind unvorstellbar dröge, weil sie von Gefühlen, Träumen, dem Innenleben handeln. Sedaris´ Tagebücher sind einzigartig, weil sie sich nach außen wenden. Er erklärt uns nicht, wie sich die Welt für ihn anfühlt, er zeigt uns die Welt, und damit auch, was ihn wirklich ausmacht.

Dan Josefsson: Der Serienkiller, der keiner war, und die Psychotherapeuten, die ihn schufen.

Dt. v. Stefan Pluschkat.

D 2017, 560 S., Pb, € 12.34

Schweden, 1991: Sture Bergwall, ein schwuler Drogenabhängiger und Kleinkrimineller, wird in die geschlossene psychiatrische Einrichtung Säter nördlich von Stockholm eingewiesen. Dort macht er eine Therapie und wird mit Psychopharmaka behandelt. Im Zuge der Behandlung glaubt er, sich an schlimme Traumata aus seiner Kindheit zu »erinnern« und gesteht, als monströser Serienkiller Thomas Quick mehr als 30 Opfer vergewaltigt und getötet zu haben. Fast 20 Jahr später stellte sich heraus: Seine Geständnisse waren frei erfunden. Seine Motive: verschreibungspflichtige Drogen, Geltungsbewusstsein und der Einfluss seiner Therapeutin und deren Zirkel, die glaubten, mit diesem Fall Geschichte schreiben zu können.

Valentin Wolker: Suche Mann für meine Eltern.

Ein Aushang in einer Bar, eine Reise nach China und die großen Fragen des Lebens.

D 2017, 256 S., Broschur, € 15.50

»Wie weit gehst du, um deine Eltern glücklich

zu machen?« Dieser Frage geht Valentin Wolkers Geschichte nach. Eines Abends entdeckt er einen Aushang in einer Bar. Die Chinesin Meilin hat ihn geschrieben. Denn sie hat ein Problem: Sie ist eine Schande für ihre Eltern, deren einziges Kind, Mitte dreißig und noch nicht verheiratet. Obwohl Valentin eigentlich in einer schwulen Beziehung mit Tom lebt, nimmt er Kontakt zu ihr auf. Und die drei entwickeln einen riskanten Plan, der sie bis nach China führt. Es ist eine Geschichte von Enttäuschungen, Erwartungen und über die Treue zu sich selbst. Wie weit sollen Kinder gehen, um ihre Eltern glücklich zu machen?

Harald Glööckler: Fuck You, Brain!

Seien Sie alles - außer gewööhnlich.
D 2017, 220 S. mit farb. Abb., geb., € 20.55

Wie viele Träume und Erfolge, wie viel Lebenslust und Luxus sind uns bereits entgangen, weil wir uns einredeten: »Ich kann das nicht, ich bin zu schwach, zu dumm, zu arm, zu untalentiert, zu alt!« Mit »Fuck you, Brain!« und vielen Motivations-Tipps aus seinem Leben ruft der schwule Unternehmer, Multitalent und Lifestyle-Ikone Harald Glööckler dazu auf, endlich aus dem Gefängnis des Denkens auszubrechen. Zu sein, wer wir sind, und zu tun, was wir gerne tun würden. Für den exzentrischen Lebenskünstler, der erfolgreich nach der Krone gegriffen hat, ist nichts unmöglich. Man muss es nur wollen - und man darf sich nicht selbst fertig machen auf dem Weg dorthin.

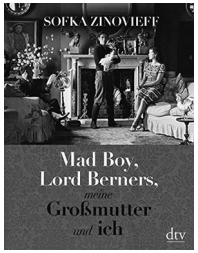
Fredi Malinowski und Martin Hein: Fantasy - Keine Lügen.

Für unseren Traum riskierten wir (fast) alles.
D 2017, 256 S. mit Farbfotos, geb., € 20.55

Die Geschichte des Schlagerduos Fantasy alias Martin und Freddy klingt wie ein modernes Märchen. Beide waren arm, wollten aber berühmt werden. Ende der 1980er Jahre beschloss der Konstruktionsmechaniker Martin Hein aus Berlin, Schlagersänger zu werden. Oft reichte das Geld nicht für die Miete, doch er glaubte fest an den großen Durchbruch. Ähnlich erging es zur selben Zeit Fredi Malinowski aus Essen. Der gelernte Schneider trat als Solokünstler Freddy März auf, doch bis auf eine Handvoll Fans wollte ihn niemand hören. Doch dann versuchten sie es als Gesangsduo Fantasy. In ihrer Autobiografie öffnen beide Männer ihre privaten Fotoalben und reden offen und ehrlich über ihr Leben. Dabei gibt es ein überraschendes Coming-out. Denn einer der beiden ist schwul.

Sofka Zinovieff: Mad Boy, Lord Berners, meine Großmutter und ich.

Dt. v. Gregor Runge. D 2017, 464 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 28.78

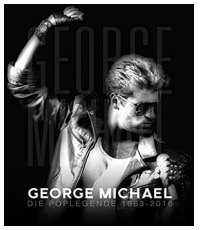


Prickelnd wie Champagner: exzentrische Paradiesvögel, britisches Country Life, High-Society-Skandale zeigt dieser Blick hinter die Kulissen der britischen High Society - im Mittelpunkt ein schwules Paar. Als Sofka Zinovieffs Großeltern 1942 heiraten, lebt der als »Mad Boy« bekannte Robert Heber-Percy bereits seit Jahren mit dem gut drei Jahrzehnte älteren Lord Gerald Berners in einer schwulen Beziehung zusammen. Die beiden gelten als unwiderstehlich exzentrisch und sind die perfekten Gastgeber rauschender Feste, auf denen sich die Haute Volée Englands trifft. In ihren hinreißenden Memoiren geht Sofka Zinovieff Familiengeheimnissen auf den Grund und verbindet einen Jahrmarkt der Eitelkeiten mit der englischen Zeit- und Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts zu einem mondänen Pageturner.

David Nolan: George Michael - Die Poplegende 1963 - 2016.

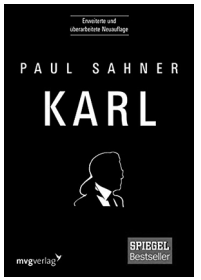
Dt. v. Kirsten Borchardt.
D 2017, 144 S. mit Farbabb., geb., € 30.83

Im Dezember 2016 starb George Michael völlig überraschend mit 53 Jahren an Herzversagen - ein Schock für Familie, Freunde und Fans. Mit Wham! wurde George Michael zum Teen-Idol, nach Wham! fand er als versierter Songwriter und Interpret mühelos ein neues Publikum. Das Dilemma des Sängers war, ehrgeizig in den Pop-Olymp zu Michael Jackson und Madonna aufsteigen zu wollen, aber gleichzeitig mit dem eigenen Status als Star zu hadern. George Michael schuf in seinen 33 Karrierejahren unzählige Hits, machte aber ebenso viele Schlagzeilen. Ob es um Drogen ging oder um sein Schwulsein - die Presse war ihm stets auf den Fersen. Von den echten Dramen in seinem Leben - wie beispielsweise dem Tod seines Partners Anselmo Feleppa 1993 - erfuhr die Öffentlichkeit meist später. Wie sich Privatleben und kreatives Schaffen aber tatsächlich gegenseitig bedingten, zeigt diese Biografie.



Paul Sahner: Karl.

D 2017 (Erweiterte Neuaufl.), 500 S., Broschur, € 15.50



Seit einem halben Jahrhundert ist Karl Lagerfeld der Star der internationalen Modeszene. Er machte Chanel zu dem, was es heute ist. Er erschuf einige der Göttinnen des Laufstegs. Er gehört der Crème de la Crème des Jetsets an. Gleichzeitig ist sein Privatleben geheimnisumwittert. In 15 Jahren war Paul Sahner häufig bei Karl Lagerfeld zu Gast und interviewte ihn in sehr persönlichen Gesprächen. Einige Geheimnisse konnten dadurch gelüftet werden. KL hält Sex für eine Freizeitbeschäftigung unter Jugendlichen. Er vergleicht Homosexualität mit Haarfarben - blond oder dunkelhaarig. Den Verlust von 42 Kilos führt er auf seine Absicht zurück, ein idealer Kleiderbügel sein zu wollen. Er muss seine Haare nicht waschen, weil er sie regelmäßig pudert. KL hat ein Faible für selbstzerstörerische Menschen und kann bis zu 20 Stunden durcharbeiten.

Wolfgang Cortjaens: Johann Joachim Winckelmann - Das göttliche Geschlecht.

Katalog zur Ausstellung im Schwulen Museum Berlin. D 2017, 125 S. illustriert, Broschur, € 15.40

Winckelmann gilt als Begründer der modernen Archäologie und Kunstwissenschaft. Seine »Geschichte der Kunst des Altertums« wurde zum Standardwerk der Kunstgeschichte. Fast ebenso wirkungsmächtig wie sein Werk war die schon zu Lebzeiten geheimnisumwitterte Person Winckelmann. Seine von ihm selbst kaum verhohlene Homosexualität, die schon so berühmte Zeitgenossen wie Casanova, Herder und Goethe kommentierten, sowie die mysteriösen Umstände seiner Ermordung im Jahr 1768, sind von der überwiegend heteronormativen Winckelmann-Forschung stets heruntergespielt worden. Das Schwule Museum Berlin richtet anlässlich von Winckelmanns 300. Geburtstag eine kleine Gedächtnisausstellung zu Leben und Werk aus, in der speziell der Aspekt seiner sexuellen Orientierung vor dem Hintergrund seiner Antikenrezeption hinterfragt wird.

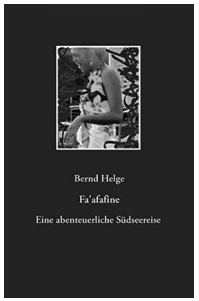
Krzysztof Charamsa: Der erste Stein.

Mein Kampf als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. D 2017, 288 S., geb., € 20.55

»Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht und guten Willens ist, wer bin ich, über ihn zu richten?« Diese Worte von Papst Franziskus ließen viele homosexuelle Priester Hoffnung schöpfen. Doch ein Wandel in der Haltung der katholischen Kirche gegenüber Homosexualität steht noch aus. Umso mehr Wirbel verursachte das Coming-out des hochrangigen polnischen Priesters Krzysztof Charamsa im Oktober 2015. Charamsa war Mitglied der Kongregation für die Glaubenslehre. Charamsa, der mit einem Mann zusammenlebt, wies damit auf das »unmenschliche« Verhältnis der Kirche zu Homosexuellen hin und auf die Tatsache, dass der Klerus in weiten Teilen homosexuell sei. In seinem Buch greift Charamsa immer wieder die homophoben Strukturen der katholischen Kirche an. Sein Coming-out wurde für ihn zur großen Befreiung.

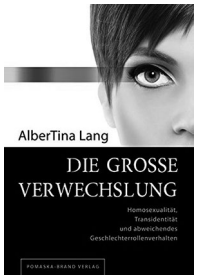
transX

Bernd Helge: Fa´afafine.
Eine abenteuerliche Südseereise.
D 2017, 284 S., Broschur, € 11.30



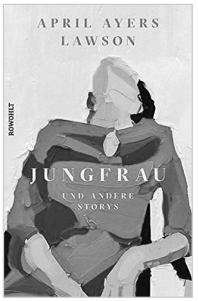
Der junge Rechtsanwalt Dr. Fabian B. lernt auf einer Südseereise die ihn faszinierende Violet kennen. Bald fällt ihm auf, dass es sich bei ihr um eine Fa'afafine handelt, eine Angehörige des sogenannten »Dritten Geschlechts«. Vor dem Hintergrund der fantastischen Landschaft der Marquesas-Inseln im Südpazifik entwickelt sich eine Beziehung. Darin spielt Violets Zwillingsbruder Robert eine nicht unerhebliche Rolle - denn zwischen Fabian, Violet und Robert kristallisiert sich eine Dreiecksbeziehung heraus.

AlberTina Lang:
Die große Verwechslung.
Homosexualität, Transidentität und abweichendes Geschlechterrollenverhalten. D 2016, 227 S., Broschur, € 17.27



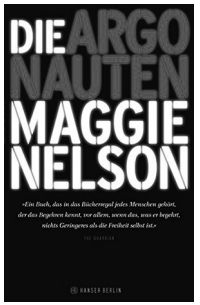
Warum werden homosexuelle Männer so oft mit »femininen« Eigenschaften in Verbindung gebracht? Warum gelten Lesben bei vielen immer noch als »vermännlicht«? Wieso tragen Männer nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit Röcke, wie Frauen Hosen tragen? Doch haben Geschlechtsidentität, Geschlechterrollenverhalten und sexuelle Orientierung überhaupt etwas miteinander zu tun? Autobiografische Erfahrungen nach ihrem Coming-Out als transidente Person geben den Hintergrund für eine Kritik an der Geschlechterrollenordnung und stellen die Alleingültigkeit des dualistischen Geschlechtermodells in Frage.

April Ayers Lawson:
Jungfrau und Andere Storys.
Dt. v. Maria Carlsson.
D 2017, 224 S., geb., € 20.51



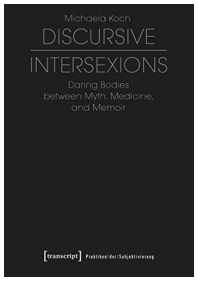
Lawsons Stories suchen nach dem, was Männer und Frauen trennt und was sie verbindet: Kunst und Begehren, Macht und Missbrauch, Eifersucht und Selbstbetrug. Die Malerin, zum Beispiel, und der Galerist, die sich mit einer riskanten Affäre vom Druck der Vergangenheit befreien wollen. Oder Connor, der die Aktzeichnungen des Malers Wyeth mit derselben heftigen Energie liebt, mit der er die beste Freundin seiner Mutter hasst: Charlene, die jetzt beerdigt werden soll, war eine Transfrau, die einmal ein Mann gewesen ist.

Maggie Nelson: Die Argonauten.
Dt. v. Jan Wilm.
D 2017, 192 S., geb., € 20.56



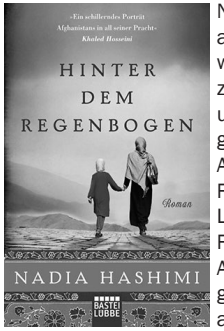
»Die Argonauten« handelt von fluider Identität, vom Aufziehen von Kindern sowie von den Möglichkeiten und Grenzen der Sprache im Geiste von Susan Sontag und Roland Barthes. Aus ihrer theoretischen und persönlichen Erkenntnissuche wird eine Erzählung des Wesens von Liebe und Familie. Maggie Nelson verliebt sich in Harry Dodge, einen Künstler - oder eine Künstlerin? - mit fluider Genderidentität. Harry hat bereits ein Kind, Maggie wird schwanger, zu viert bauen sie ein gemeinsames Leben. Und so entsteht eine Geschichte queeren Familienlebens, zugleich erfindet Maggie Nelson eine ganz eigene Form der philosophischen Erkundung. Memoiren, Theorie, Poesie: ein Buch, das sich nicht einordnen lässt.

Michaela Koch:
Discursive Intersexions.
Daring Bodies Between Math, Medicine, and Memoir.
D 2017, 290 pp., brochure, € 41.11



Life narratives and fiction that represent experiences of hermaphroditism and intersex are at the core of Michaela Koch's study. The analyzed texts from the 19th to the early 21st century are embedded within and contrasted with contemporary debates in medicine, psychology, or activism to reveal the processes of negotiation about the meaning of hermaphroditism and intersex. This cultural studies-informed work challenges both strictly essentialist and constructivist notions. It argues for a differentiated perspective on intersex and hermaphrodite experiences as historically contingent, fully embodied, and nevertheless discursive subject positions.

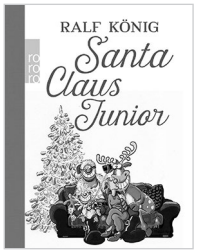
Nadia Hashimi:
Hinter dem Regenbogen
Dt. v. Rainer Schumacher.
D 2017, 688 S., Pb, € 12.34



Nach einer alten afghanischen Legende werden Mädchen zu Jungen, wenn sie unter einem Regenbogen hindurchgehen. Auch die neunjährige Rahima lernt das Leben »hinter dem Regenbogen« kennen. Als Junge verkleidet genießt sie eine ungeahnte Freiheit - bis sie mit dreizehn an einen Warlord verheiratet wird. Doch die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben gibt Rahima niemals auf. Ihr großes Vorbild ist ihre Vorfahrin Shekiba, die hundert Jahre zuvor als Mann lebte und zum Wächter des königlichen Harems aufstieg. Ein Mehrgenerationenroman über die Herausforderungen, denen afghanische Frauen heute wie früher gegenüberstehen.

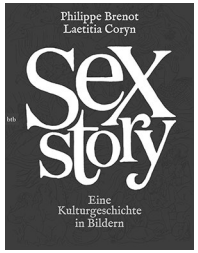
comics/kunst

Ralf König: Santa Claus Junior.
D 2017, 96 S., geb., € 12.34



Dass Ralf König für immer Weihnachten würde an sich vorbeiziehen lassen, ohne seinen Senf dazu abzugeben - damit hat dann doch wohl niemand ehrlich gerechnet - oder? Und nun ist es so weit: »Santa Claus Junior«. Wie wäre es, wenn man den ganzen Rummel einfach einmal ausfallen ließe? Weihnachten steht vor der Tür, und Ute hat vor allem eins: Keine Lust. Diesmal steht für sie fest: Sie wird sich dem jährlichen Stress, Kitsch und Kommerz nicht antun - sie macht auf Totalverweigerung! Sie bleibt einfach gemütlich allein zu Hause und macht nichts. Doch dann knallt etwas lautstark gegen ihre Balkontür, und Weihnachten kommt ungefragt zu Ute in die Wohnung. In personam des Christkinds, eines ziemlich ansehnlichen Nikolaus und eines Schneemanns, der nicht schmilzt. Angesichts dieser ungebetenen Besucher wird es schnell unfestlich turbulent. Aber zum Schluss gibt es für Ute doch noch eine schöne Bescherung.

Philippe Brenot / Laetitia Coryn: Sex Story.
Eine Kulturgeschichte in Bildern.
Dt. v. Valerie Schneider.
D 2017, 208 S., Farbe, Broschur, € 18.50

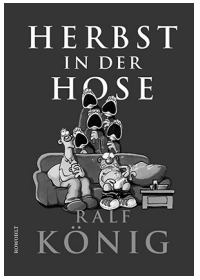


Unser Verhältnis zur Sexualität ist ständig im Fluss, doch seit Beginn der menschlichen Zivilisation bestimmt sie unser Leben und in unserem Alltag ist sie omnipräsent. Aber was wissen wir wirklich? »Sex Story« wirft in Comicform einen höchst vergnüglichen und informativen Blick auf die Geschichte der Sexualität: von den Anfängen der Menschheit bis zum digitalen Zeitalter, von Kleopatras exzentrischen Neigungen zum ersten Genitalpiercing im 19. Jahrhundert, von Michelangelos Homosexualität zur sexuellen Revolution der 1960er und 1970er Jahre des letzten Jahrhunderts. Dieses erste Comic zur Geschichte der Sexualität, eine Zusammenarbeit der jungen Illustratorin Laetitia Coryn und des Sexualwissenschaftlers und erfolgreichen Buchautors Philippe Brenot, bietet eine völlig neue Sichtweise auf das Thema.

Verschiedene Künstler: Love Is Love.
D 2017, 152 S., Farbe, Broschur, € 17.47

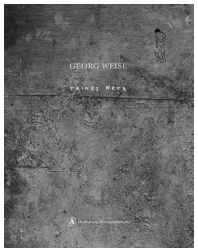
Im Juni 2016 starben bei einem Attentat in einem schwullesbischen Nachtclub in Orlando 50 Menschen. In dieser stargespickten Anthologie reagieren Comic-Künstler aus aller Welt auf die schreckliche Tat. Die bekannten Künstler treten hier für die Opfer und die Hinterbliebenen gleichermaßen ein. Die vielfältigen Stories drükken Mitgefühl, Trauer und Sorge angesichts des Angriffs auf die homosexuelle Community aus, jedoch auch Hoffnung und den Wunsch nach Gleichberechtigung und Frieden. Eine Graphic-Novel-Anthologie unter dem Regenbogen.

Ralf König: Herbst in der Hose.
D 2017, 176 S., geb., € 23.59

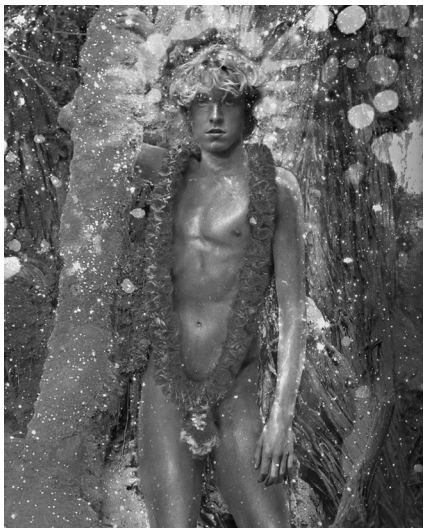


Ralf Königs Kölner Schwulenpärchen Konrad und Paul sind in die Wechseljahre gekommen oder, wie es hier hübsch euphemistisch heißt, in der »Andropause«. Alle Männer werden älter, auch schwule. Ausgerechnet Paul Niemöser passiert völlig unvorhergesehen die Tragödie schlechthin: Ab seinem 48. Lebensjahr schlägt die Andropause gnadenlos zu, und auch seine Freunde jammern und greinen. Dass die Sehkraft nachlässt und die Haare grau werden, mag noch angehen, aber bei Störungen der Libido hört der Spaß auf. Und so sitzen die gedemütigten Mannsbilder beieinander und sprechen sich gegenseitig Trost zu, während der Testosteronpegel allmählich sinkt… und sinkt… und sinkt. Und doch wäre es, nun ja, gelacht, wenn Ralf König nicht auch noch aus diesem superernsten Thema das eine oder andere Quantum Humor destillieren könnte.

Georg Weise: Reines Herz.
D 2018, 64 S., Pappband, € 18.50



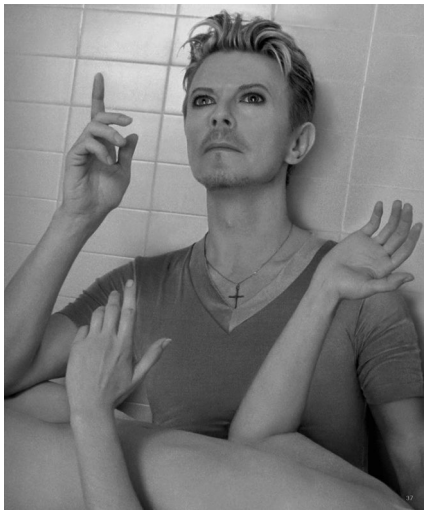
Schon ganz am Anfang seiner Karriere hat Georg Weise sein Sujet gefunden: die frühen Selbstporträts sind nur der Beginn einer Reihe von sensiblen Porträts von Jungen und jungen Männern, die ihre Seele vor dem Hintergrund mystischer Landschaften offenbaren, Umgebungen, die über die Jahre immer abstrakter werden. Oft inspiriert von den mecklenburgischen Landschaften seiner Kindheit, gelingt es dem Künstler auf immer subtilere Weise, die innere Seelenlandschaft der Jungen mit dem magischen Zauber seiner imaginäreren Außenwelten zu verschmelzen. Georg Weise hat eine eigene Ästhetik kreiert, in dem er seine Techniken immer weiter perfektioniert hat, bis sie genau den Moment kristallisieren, wo seine Vision von Schönheit mit der des Betrachters eins wird.



David LaChapelle: Good News.

D 2017, 276 S., Farbe, geb. in Box, € 49.99

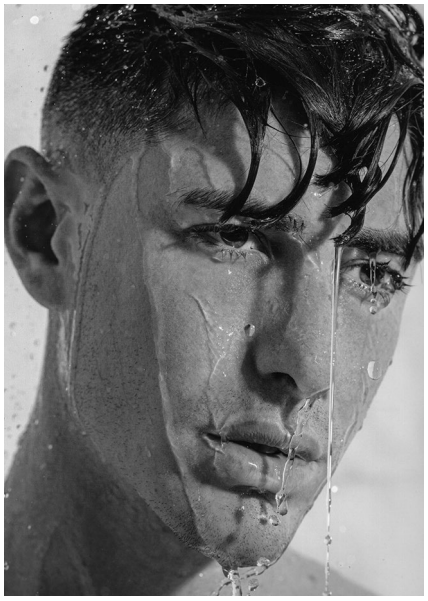
Im Jahr 2006 tauchte Fotografenlegende David LaChapelle einfach ab, zog in eine Nudistenkolonie auf Hawaii und begann wieder ganz von vorn. »Good News« - in seiner zweiten Neuveröffentlichung in zehn Jahren - präsentiert die künstlerische Wiedergeburt eines kritischen Geistes, der sich intensiv mit den Themen Materialismus, Erlösung und Spiritualität auseinandersetzt. Seine radikale Bildsprache hat sich nicht grundlegend geändert. Noch immer operiert er mit grellen, kitschigen Farben, um seine Message rüberzubringen.



David LaChapelle: Lost and Found.

D 2017, 278 S., Farbe,
geb. im Schuber, € 49.99

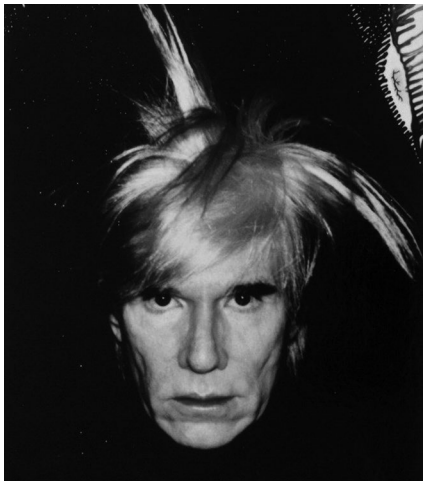
Diese Sammlung, David LaChapelles erste neue Buchveröffentlichung seit zehn Jahren, präsentiert eine entscheidende Periode in der Karriere des Starfotografen: den Sturm und Drang seiner frühen Jahre im New York der 1980er Jahre. Spannende Einblicke in einen einzigartigen schöpferischen Geist des Fotografen vermitteln alle hierfür zusammengetragenen, stark überarbeiteten Fotos und machen Lust auf Schauen.



Dylan Rosser: Wet.

D 2017, 112 S., Farbe, geb., € 61.95

Dylan Rosser fotografiert nackte Männer seit fast 20 Jahren - und dennoch hat er bislang noch keine seiner Fotobücher dem Thema »nackter Mann und das Wasser« gewidmet, das ansonsten in der Männerfotografie sehr beliebt ist. Ihm hilft dabei, dass er seine Zeit hauptsächlich auf Ibiza verbringt - und somit die meiste Zeit von Wasser umgeben ist. Interessant ist »Wet«, weil der Fotograf Wasser wie einen Stoff benutzt, um seine Männer zu umhüllen. Dennoch überwiegen frontale Nacktaufnahmen von sexy Männern, denen er mit der Kamera auf den Leib gerückt ist.



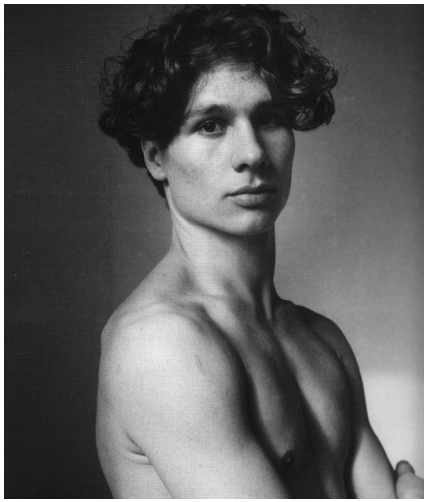
Andy Warhol: Polaroids 1958 - 1987.

D 2017, 408 S., Farbe, geb., € 39.99

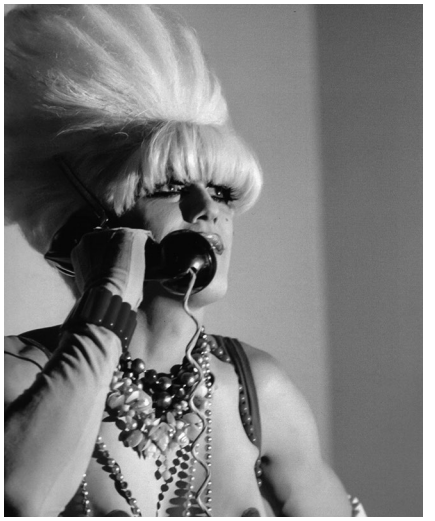
Andy Warhols Polaroid-Album lädt ein zu einer Zeitreise in das New York der 1960er, 1970er und 1980er Jahre. Die überwiegend spontan entstandenen Aufnahmen zeigen, wer hip und angesagt war in der Party- und Kunstcrowd der Stadt: Künstler, Film- und Rockstars, Modedesigner, schräge Szenevögel, Schriftsteller, Undergroundlegenden, Celebrities und natürlich immer wieder das Zentralgestirn Warhol selbst. Knallig, trashig und ganz nah dran - am Leben des Big Apple, als es dort noch gefährlich, abenteuerlich, multikulti und avantgardistisch zuging.

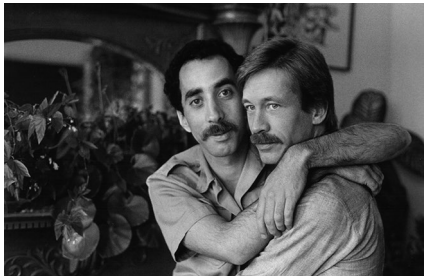
Annie Leibovitz: Portraits 2005 - 2016.
Dt. v. Martina Tichy. D 2017, 316 S. mit zahlreichen S/W- u. Farbfotos, geb., € 69.90
Annie Leibovitz, die lesbische Photographie-Legende, präsentiert in ihrem dritten großen Bildband, lebensgeschichtlich gesehen, Porträts aus der Phase nach dem Tod ihrer Lebensgefährtin Susan Sonntag. Zeitgeschichtlich umfasst es die großen Leibovitz-Ikonen aus den Jahren 2005 bis 2016. 150 Farb- und Schwarzweiß-Aufnahmen zeigen uns Stars aus Showgeschäft und Politik wie Adele, Hillary Clinton, David Hockney, Zaha Hadid, Salman Rushdie, Queen Elizabeth II., Patti Smith und viele, viele andere. Dazu gibt uns Annie Leibovitz in einem biografischen Text Auskunft über ihre Arbeit seit 2005. Der großformatige Band versammelt in eindrucksvollen Portraits unsere Helden der angelsächsischen Kulturgeschichte des letzten Jahrzehnts, deren populärste Schurken eingeschlossen.

Laurence Rasti:
There Are No Homosexuals in Iran.
CH 2017, 170 S., Farbe, geb., € 52.00
Am 24. September 2007 behauptete der damalige iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad bei einer Diskussion an der Columbia University in New York: »Es gibt im Iran keine Homosexuellen wie in ihrem Land.« Nach wie vor steht im Iran auf Homosexualität die Todesstrafe. Homosexuelle dürfen ihre Sexualität nicht ausleben, es bleiben ihnen also nur zwei Optionen: Transsexualität, die zwar als pathologisch eingestuft, aber gesetzlich toleriert wird, oder Flucht. In der kleinen türkischen Stadt Denizli verharren Hunderte von homosexuellen Iranern in einer Transitzone. Sie setzen ihr Leben gleichsam in die Warteschleife und hoffen darauf, eines Tages in einem Gastland Aufnahme zu finden, wo sie ihre Neigungen frei ausleben können. In diesem Kontext der Ungewissheit mit der Anonymität als bestem Schutz hinterfragt diese fotografische Arbeit die sensiblen Begriffe von Identität und Geschlecht.



David Leddick (Hg.): The Male Nude.
D 2015, 576 S., Farbe u. S/W, geb., € 14.99
Zum 25-Jahre-Jubiläum des Taschen-Verlags gab der Verlag in einer unschlagbar günstigen, limitierten Auflage einen seiner größten Erfolge im Bereich der Männerfotografie noch einmal heraus: auf über 500 Seiten wird die Geschichte der Männerfotografie anhand von ebenso vielen Bildbeispielen von den Anfängen bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts aufgezeigt. Dabei werden Änderungen im präferierten Körpertyp, in den männlichen Schönheitsidealen und in erotischen Akzentuierungen deutlich sichtbar - gleichzeitig auch die Vorstellungen von »Kunst«. Von Strongmen-Fotos aus dem Viktorianismus über die Physique Pictorials der 50er Jahre bis hin zu moderneren Fotografen wie Mapplethorpe, Bruce Weber oder Nan Goldin, versammelt David Leddick eine illustre Galerie der Männerfotografie aus den letzten 100 Jahren.



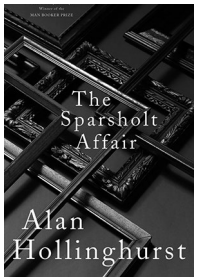


Dan Nicoletta (ed.):
LGBT San Francisco.
The Daniel Nicoletta Photographs. USA 2017, 304 pp. illustrated, hardback, € 59.99
Dan Nicoletta has been a leading chronicler of the LGBT civil rights movement in San Francisco over the last 40 years. This is the first book dedicated to his powerful photographs documenting the journey of the burgeoning lesbian-gay-bisexual-transgender mecca that was San Francisco in the 1970s through to the present. Nicoletta is best known for his iconic images of Harvey Milk. Nicoletta portrayed glittering drag queens, the alternative theater world and the steadfast bravery of same-sex couples trying to live their lifes amid often adverse cultural sea changes. Today, Nicoletta continues to document the reverberations of Milk´s legacy. He serves as a key point person for LGBT civil rights and Milk-related research. The foreword to this book was written by Gus van Sant.

english

Alan Hollinghurst: The Sparsholt Affair.

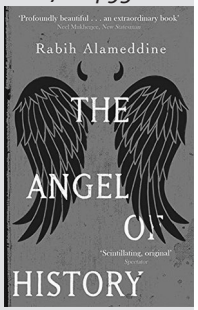
UK 2017, 454 pp., brochure, € 21.99



In October 1940, the handsome young David Sparsholt arrives in Oxford. A keen athlete and oarsman, he at first seems unaware of the effect he has on others - particularly on the lonely and romantic Evert Dax, son of a celebrated novelist and destined to become a writer himself. While the Blitz rages in London, Oxford exists at a strange remove: an ephemeral, uncertain place, in which nightly blackouts conceal secret liaisons - one of them is the gay relationship between David and Evert. Over the course of one momentous term, David and Evert forge an unlikely friendship that colours their lives for decades to come. Hollinghurst´s new novel evokes the intimate relationships of a group of friends bound together by art, literature and love across three generations. It explores the social and sexual revolutions of the most pivotal years of the 20th-century.

Rabih Alameddine: The Angel of History.

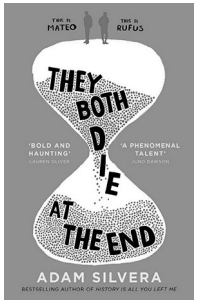
USA 2016, 296 pp., brochure, € 14.95



Set over the course of one night in the waiting room of a psych clinic, »The Angel of History« follows Yemeni-born poet Jacob as he revisits the events of his life, from his maternal upbringing in an Egyptian whorehouse to his adolescence under the aegis of his wealthy father and his life as a gay Arab man in San Francisco at the height of AIDS. Hovered over by the presence of alluring, sassy Satan who taunts Jacob to remember his painful past and dour, frigid Death who urges him to forget and give up on life, Jacob is also attended to by 14 saints. Set in Cairo and Beirut, Sana´a, Stockholm, and San Francisco Alameddine gives us a charged philosophical portrait of a brilliant gay mind in crisis.

Adam Silvera: They Both Die at the End.

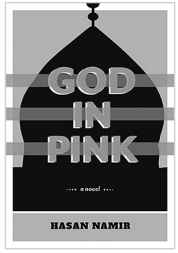
UK 2017, 373 pp., brochure, € 11.95



When Mateo receives the dreaded call from Death-Cast, informing him that today will be his last, he doesn´t know where to begin. Quiet and shy, Mateo is devastated at the thought of leaving behind his hospitalized father, and his best friend and her baby girl. But he knows that he has to make the most of this day, it´s his last chance to get out there and make an impression. Rufus is busy beating up his ex-girlfriend´s new boyfriend when he gets the call. With bridges to mend, the police searching for him and the angry new boyfriend on his tail, it´s time to run. Isolated and scared, the boys reach out to each other, and what follows is a day of living life to the full. Though neither of them had expected that this would involve falling in love.

Hasan Namir: God in Pink.

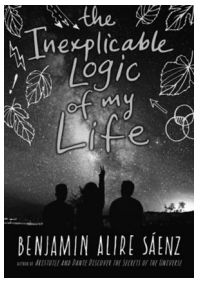
USA 2015, 153 pp., brochure, € 17.95



A revelatory novel about being gay and Muslim, set in war-torn Iraq in 2003. Ramy is a young gay Iraqi struggling to find a balance between his sexuality, religion, and culture. Since his parents have died, he lives under the close scrutinity of his strict bronther and sister-in-law. They exert pressure on him to find a wife, leaving him anguished and close to despair. Ammar is a sheikh at a local mosque whose guidance Ramy seeks, and whose tolerance is tested by his belief in the teachings of the Quran. Full of quiet moments of beauty and raw depictions of violence, »God in Pink« poignantly captures the anguish and the fortitude of Islamic life in Iraq.

Benjamin Alire Sáenz: The Inexplicable Logic of My Life.

USA 2017, 452 pp., hardbound, € 18.95



Everything is about to change. Until this moment, Sal has always been certain of his place with his adoptive gay father and their loving Mexican-American family. But now his own history unexpectedly haunts him, and life-altering events force him and his best friend, Samantha, to confront issues of faith, loss, and grief. Suddenly Sal is throwing punches, questioning everything, and discovering that he no longer knows who he really is - but if Sal‘s not who he thought he was, who is he?

André Aciman: Call Me by Your Name.

USA 2007, 248 pp., brochure, € 17.95

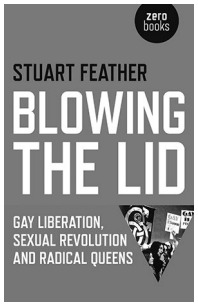
The author poignantly probes a boy‘s erotic coming-of-age at his family‘s Italian Mediterranean home. Elio -17-year-old, extremely well-read, sensitive and the son of a prominent expatriate professor - finds himself troublingly attracted to this year‘s visiting resident scholar, recruited by his father from an American university. Oliver is 24, breezy and spontaneous, and working on a book about a Greek philosopher. The young men loll about in bathing suits, play tennis, jog along the Italian Riviera and flirt. Although both also flirt with women, Elio cannot stop to yearn for Oliver. Their shared literary interests and Jewishness help impart a sense of intimacy, and when they do consummate their passion in Oliver‘s room, they start calling each other by the other‘s name. A trip to Rome, sanctioned by Elio‘s prescient father, ushers Elio fully into first love‘s joy and pain, and his travails set up a well-managed look into Elio‘s future.

NON-FICTION

Stuart Feather: Blowing the Lid.

Gay Liberation, Sexual Revolution and Radical Queens.

USA 2016, 565 pp., brochure, € 24.95

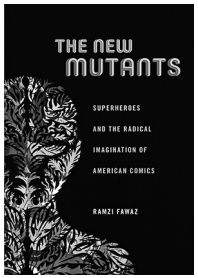


The Gay Liberation Front founded in 1970 urged gay men and gay women to unite around a simple set of demands among which were calls for an end to discrimination against homosexuals in employment, in sex education, in the age of consent and in being treated as sick by the medical establishment. GLF saw itself as a people´s movement for gays, socialist by virtue of its demand for social change, and revolutionary in recognizing the rights of other oppressed minorities to determine the fight for their own demands. The author of this political memoir is the first participant of the Front to write a history of the lesbians and gay men who joined Gay Liberation and through a process of coming out and radicalization initiated an anarchic campaign that permanently changed the face of this country.

Ramzi Fawaz: The New Mutants.

Superheroes and the Radical Imagination of American Comics.

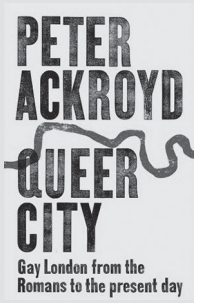
USA 2017, 368 pp., brochure, € 45.99



The author takes a look at the politics behind superhero comics. Drawing on queer theory, Fawaz proposes that superhero comics from the mid-1950s onward have consistently reflected contemporary political debates around marginalized groups. In his view, post-WWII superheroes were

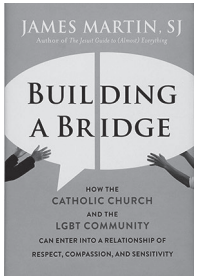
»queered« by their portrayal as vulnerable and threatening outsiders. For instance, the Fantastic Four have got abilities that produce nonnormative, or »queer« effects - shown as expressions of deviant gender and sexuality. By contrast, the X-Men are outsiders confronted by an intolerant public. These powerful misfits soon came to embody the social and political aspirations of America´s most marginalized groups, including women, racial and sexual minorities, and the working classes.

Peter Ackroyd: Queer City.
Gay London from the Romans to the Present Day.
UK 2017, 272 pp., brochure, € 19.99



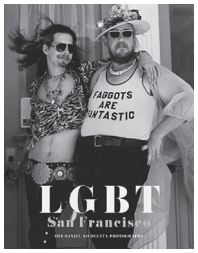
Peter Ackroyd looks at the city in a whole new way - through the history and experiences of its gay community. In Roman Londinium the penis was worshipped and homosexuality could be found at public pleasure houses, brothels and hot baths. Then came the Emperor Constantine, with his bishops and clergy, monks and missionaries. His rule was accompanied by the first laws against queer practices. What followed was an endless loop of alternating permissiveness and censure, from the notorious Normans, whose military might depend on masculine loyalty, and the fashionable female transvestism of the 1620s, to the frenzy of executions for sodomy in the early 1800s and the »gay plague« in the 1980s.

James Martin: Building a Bridge.
How the Catholic Church and the LGBT Community Can Enter into a Relationship of Respect, Compassion, and Sensitivity.
USA 2017, 150 pp., hardbound, € 19.99
On the day after the Orlando nightclub shooting, the author posted a video on Facebook in which he called for solidarity with our LGBT brothers and sisters. A powerful call for tolerance, acceptance, and support - and a reminder of Jesus´ message for anyone to love one another - Father Martin´s post went viral. Now, Martin expands on his reflections, offering a loving, and much-needed voice in a time marked by anger, prejudice, and divisiveness.



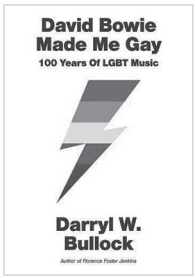
Martin uses the image of a two-way bridge to enable LGBT Catholics and the Church to come together in a call to end the »us« versus »them« mentality. Turning to the Catechism, he draws on the three criteria at the heart of the Christian ministry - »respect, compassion, and sensitivity« - as a model for how the Catholic Church should relate to the LGBT community.

Dan Nicoletta (ed.):
LGBT San Francisco.
The Daniel Nicoletta Photographs.
USA 2017, 304 pp. illustrated, hardback, € 59.99



Dan Nicoletta has been a leading chronicler of the LGBT civil rights movement in San Francisco over the last 40 years. This is the first book dedicated to his powerful photographs documenting the journey of the burgeoning lesbian-gay-bisexual-transgender mecca that was San Francisco in the 1970s through to the present. Nicoletta is best known for his iconic images of Harvey Milk. Nicoletta portrayed glittering drag queens, the alternative theater world and the steadfast bravery of same-sex couples trying to live their lives amid often adverse cultural sea changes. Today, Nicoletta continues to document the reverberations of Milk´s legacy. He serves as a key point person for LGBT civil rights and Milk-related research. The foreword to this book was written by Gus van Sant.

Darryl W. Bullock:
David Bowie Made Me Gay.
100 Years of LBGT Music.
UK 2017, 372 pp., hardback, € 27.95
LGBT musicians have shaped the development of music over the last century, with a sexually progressive soundtrack in the background of the gay community´s struggle for acceptance. LGBT messages are now brought to the forefront of popular music. This book covers the breadth of history of recorded music by and for the LGBT community and how those records influenced the evolution of the music we listen to today. It uncovers the lives of the people who made these records, and offers a lively canter through the scarcely documented history of LGBT music-makers. The gay, lesbian, and bisexual performers influenced Jazz and Blues. LGBT performers re-emerged in the post-Stonewall years - leading to today´s most legendary out-gay pop stars: Elton John, Boy George, Freddie Mercury, and George Michael.

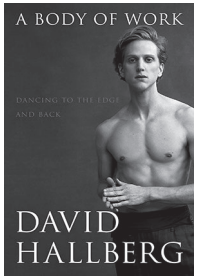


Patrick Mauriès and Lucas Liccini:
Yves Saint Laurent Accessories.
D 2017, 432 pp. with 300 colour photographs, hardcover, € 49.99

From his inaugural collection in 1962 to his final presentation in 2002, Yves Saint Laurent conceived one-of-a-kind accessories to complement his legendary couture clothing. Designed and edited in close collaboration with the Fondation Pierre Bergé-Yves Saint Laurent, »Yves Saint Laurent Accessories« is the only book to date to shed light on the exquisite and rarely documented jewellery, hats, shoes, and handbags that elevated the outfits created by one of the most influential fashion designers of all time.

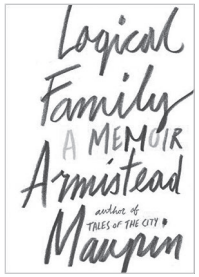
BIOGRAPHICAL

David Hallberg: A Body of Work.
Dancing to the Edge and Back. USA 2017, 320 pp. illustrated, hardbound, € 28.99
David Hallberg, the first American to join the Bolshoi Ballet as a principal dancer, presents an intimate journey through his artistic life. Beginning with his real-life Billy Elliott childhood - an all-American story marred by intense bullying - and culminating in his hard-won come-back after a devastating injury, Hallberg´s memoir dives into life as an artist as he wrestles with ego, pushes the limits of his body, and searches for ecstatic perfection.



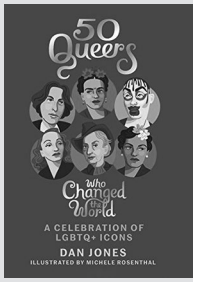
Hallberg said that when he was young, dance was his »respite, it was a sort of escape for me«. Within the walls of the dance studio he was possibly safe and happy. He seems to give evidence to the stereotype of the slightly effeminate boy who finds himself at home in a ballet school with his coterie of female friends, yet still has the physical stimulus of ballet´s athleticism.

Armistead Maupin: Logical Family.
A Memoir.
USA 2017, 400 pp., hardcover, € 28.99



The author of the best-selling »Tales of the City« series chronicles his odyssey from the old South to freewheeling San Francisco, and his evolution from curious youth to ground-breaking writer and gay rights pioneer. Many straight Americans first learned of the San Francisco gay scene in the 1980´s from »Tales of the City«, either the San Francisco Chronicle daily newspaper serial, or the TV mini-series. Armistad Maupin was a participant and observer of San Francisco gay life during the crucial period which included the beginning of AIDS and the murder of Harvey Milk. Here, Armistad Maupin tells his own story, having to distance himself from a racist, homophobic Southern community. His second family becomes the San Francisco gay community, and he has stories to tell about various gay icons whom he befriended during his journey.

Dan Jones:
50 Queers Who Changed the World.
A Celebration of LGBTQ Icons. UK 2017, 112 pp. illustrated, hardback, € 14.95
LGBT people are some of the coolest in history - Freddie Mercury, Divine, Virginia Woolf, Marlene Dietrich, Andy Warhol... the list goes on. Queer subculture has had an enormous impact on style, music, science, art and literature. From Oscar Wilde, who

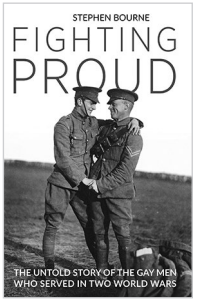


defended his homosexual relationships in court, to Rupaul acting as an ambassador for drag on network television, queer people have fought to express their identities and make a difference. This book will celebrate the lives, work, and unique perspectives of the icons who changed the world. Featuring beautifully illustrated portraits and profiles, »50 Queers Who Changed the World« is a tribute to some of the most inspirational people of all time.

Natasha Fraser-Cavassoni: After Andy.
Adventures in Warhol Land. USA 2017, 336 pp. illustrated, hardcover, € 28.99

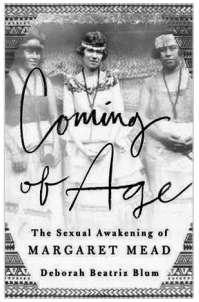
Natasha Fraser-Cavassoni´s insider´s account of working in Andy Warhol´s studio and »Interview« magazine explores Warhol´s impact on the art world, pop culture, society, and fashion - and how his iconic status gave rise to some of our most influential tastemakers today. Fraser-Cavassoni met the artist on and off over the years before landing in New York City at the Andy Warhol Studio. In this account, she takes readers deep into the Pop artist´s world into the stratosphere of Andy intimates, the socialites, fashion icons, film stars, rock legends, and art world powerhouses who could be found in his orbit - people who were once part of the Factory clan. As the last person hired at the studio before Warhol died in 1987, Fraser-Cavassoni saw firsthand the end of an era and the establishment of a global phenomenon.

Stephen Bourne: Fighting Proud.
The Untold Story of Gay Men Who Served in Two World Wars.
UK 2017, 224 pp. illutrated, hardback, € 28.95



In this history of wartime Britain, the author unearths the stories of the gay men who served in the armed forces and at home, and brings to light the contribution they made to the war effort. The book weaves together the lives of these men, from RAF hero Ian Gleed - a Flying Ace - to the infantry officers serving in the trenches on the Western Front in WWI - many of whom led the charges into machine-gun fire only to find themselves court-marshalled after the war for indecent behavior. Behind the lines, Alan Turing´s work on breaking the enigma machine and subsequent persecution contrasts with the many stories of love and courage in Blitzed-out London, with wartime diaries and letters unearthed. Bourne tells the story of Noel Coward - who was hated by Hitler for entertaining the troops.

Deborah Beatriz Blum: Coming of Age - The Sexual Awakening of Margaret Mead.
USA 2017, 336 pp., hardcover, € 29.95

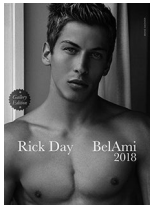


The coming-of-age story of famed bisexual anthropologist Margaret Mead whose radical ideas challenged the social and sexual norms of her time. In 1923, at 22, Margaret Mead is engaged to her childhood sweetheart. Seemingly a conventional young lady, she marries, but shocks friends when she decides to keep her maiden name. And she does the unthinkable: she first enters into a lesbian relationship with a female colleague, then gets caught up in a secret affair with an older man. As her sexual awakening continues, she discovers it is possible to be in love with more than one person at the same time. Her interest in distant cultures propels her into the new field of anthropology. Ignoring the constraints put on women, she travels alone to Samoa to study the sexual behavior of adolescent girls.

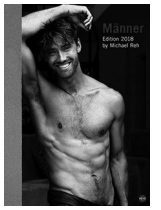
kalender 2018

Dylan Rosser: WET 2018 (Gallery Edition)
Wandkalender
68 x 49 cm, € 34.99

Rick Day + Bel Ami 2018
Wandkalender
68 x 49 cm, € 34.99



Rick Day: Doggie Dads 2018
Wandkalender
68 x 49 cm, € 34.99



Michael Reh: Männer Edition
Wandkalender
68 x 49 cm, € 25.00

TeeJott: Young Men of Germany 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Tom of Finland
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

The Men of Hot House 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Raging Stallion
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

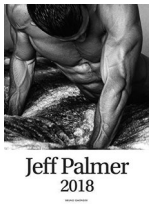
Bel Ami: Online Boys 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Naked Sword 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Alpha Edition: Männer 2018
Wandkalender
56 x 42 cm, € 19.99

LucasMen International
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Lucas Executives 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99



Jeff Palmer 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Jake Jaxson: Friends 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

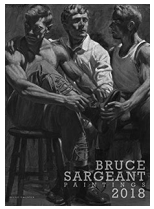
Falcon Studios: Falcon 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

David Vance: Emotion 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Mark Henderson: Color Explosion
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Jake Jaxson: Cockyboys 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Rick Day: Castings 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

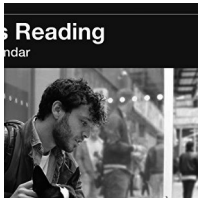


Bruce Sargeant-
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Allan Spiers 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 19.99

Men 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 14.99

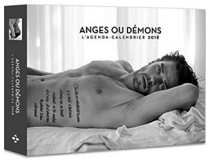
Oliver Luik: Landburschen
Wandkalender
48 x 33 cm, € 14.99



Hot Dudes Reading 2018
Wandkalender
30,5 x 30,5 cm, € 14.99

Young Men 2018
Wandkalender
42 x 30 cm, € 13.99

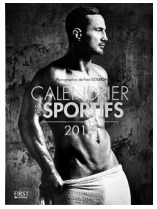
Warwick Rowers 2018
Wandkalender
40 x 30 cm, € 19.99



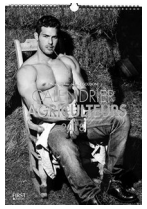
Anges et démons L´agenda 2018
Tischkalender
24 x 18 cm, € 19.99

Hairy Chested 2018
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.99

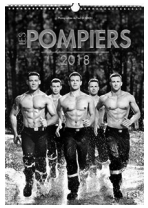
Meat Naked 2018
Wandkalender
30 x 42 cm, € 24.99



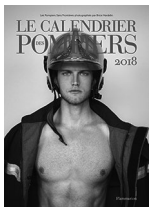
Calendrier des sportifs
Wandkalender
30 x 42 cm, € 26.99



Calendrier des agriculteurs
Wandkalender
30 x 42 cm, € 26.99

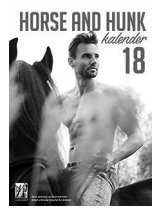


Fred Goudon: Les pompiers
Wandkalender
30 x 42 cm, € 26.99



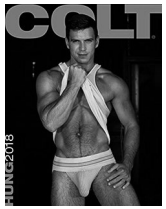
Brice Hardelin: Le calendrier des pompiers
Wandkalender
30 x 42 cm, € 26.99

Dieux du Stade 2018
Wandkalender
30 x 42 cm, € 37.95



Horse and Hunk 2018
Wandkalender
30 x 42 cm, € 19.99

Colt Hung 2018
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.99



Colt Daddies 2018
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.99

Colt Men 2018
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.99

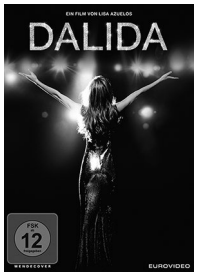
Colt Leather 2018
Wandkalender
21 x 28 cm, € 19.99

dvd

Händl Klaus (R): Kater.
Ö 2016, dt. OF, engl. UT, € 9.99

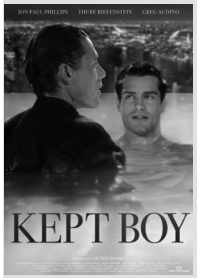
Andreas und Stefan leben glücklich als schwules Paar in einem schönen Haus mit Garten am Stadtrand von Wien. Das Privatleben der beiden Berufsmusiker dreht sich um Kochen und ihren Kater Moses, sie haben viele gute Freunde und häufig und ausgelassen Sex. Nichts scheint diese Idylle stören zu können – bis aus heiterem Himmel ein Gewaltausbruch Stefans den Abgrund des Menschseins in ihr Leben holt. Misstrauen, Ängste, Unaussprechliches bestimmt auf einmal das Leben der beiden. Gleichwohl sind sie weiterhin füreinander da, als Stefan im Garten stürzt, kümmert sich Andreas fürsorglich um ihn. Doch können sie einander jemals wieder so nah sein wie früher?

Lisa Azuelos (R): Dalida.
F 2016, frz. OF, engl. SF, dt. SF, 122 min., € 18.99



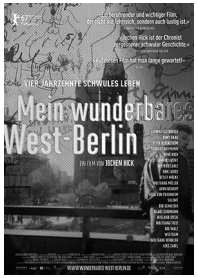
Dalida war eine der ganz großen Diven des 20. Jahrhunderts. Auch Schwule lagen ihr weltweit zu Füßen. Dieses Biopic befasst sich mit den Höhen und Tiefen ihrer Karriere ebenso wie mit ihren meist tragisch verlaufenden Männergeschichten. Als Iolanda Cristina Gigliotti 1933 in Kairo geboren, wird die Sängerin in den 1950ern berühmt. Privat verläuft ihr Leben unstetig. Nach ihrer Scheidung von Maler Jean Sobieski heiratet sie Lucien Morisse, der sie entdeckt. Lucien und Dalida haben eine Beziehung aus Liebe und Hass. Andere Männer folgen, darunter der italienische Student Lucio, der sie schwängert. Die Abtreibung lässt sie unfruchtbar werden. Immer an Dalidas Seite ist nur ihr schwuler Bruder Orlando. Er arbeitet als ihr Produzent und versucht, auf sie aufzupassen - vor allem nach ihrem ersten Selbstmordversuch.

George Bamber (R): Kept Boy.
USA 2016, OF, dt. UT, 89 Min., € 17.99



Pünktlich zu Dennis´ 30. Geburtstag hat sein Sugar Daddy ihm die Worte gesagt, die kein Toy Boy jemals hören möchte: »Such dir einen Job!«. Innenausstatter und Reality-Show-Star Farleigh Knock hat ein wahres Händchen dafür, sein Zuhause nur mit den schönsten Dingen zu schmücken - wie eben auch mit dem bildhübschen Adonis Dennis. Als Farleigh ihm das zuvor undenkbare Ultimatum stellt, sich Arbeit zu suchen, wird Dennis vom Luxus-Spielzeug zum Wegwerf-Produkt. Könnten vielleicht erotische Abenteuer mit anderen Männern Dennis aus seiner verzwickten Lage helfen? Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert - schnell werden es zwei, oder mehr Versuche. Die rabenschwarzen Komödie basiert auf dem gleichnamigen Roman von Robert Rodi, der für seine Satiren über schwule Archetypen bekannt ist.

Jochen Hick (R): Mein wunderbares West-Berlin.
D 2017, dt. OF, 95 min., € 18.99



Fast alles, was wir heute als queere Berliner Institutionen kennen vom Schwulen Museum über die Siegessäule, das SchwuZ und den Teddy Award bis hin zu den AIDS-Hilfen wurde bereits in der ehemaligen Mauerstadt West-Berlin auf den Weg gebracht. »Mein wunderbares West-Berlin« nimmt uns mit auf eine faszinierende schwule Zeitreise: in die 1950er und 1960er, in denen die West-Berliner zwar noch massiv unter den Einschränkungen und Verfolgungen durch §175 zu leiden hatten, sich aber dennoch bereits eine lebendige Subkultur mit Szene-Bars und Klubs aufbauen konnten. In den 1970ern brach die Zeit der Emanzipationsbewegungen an und die 1980er waren geprägt von einer Ausdifferenzierung queerer Lebensentwürfe, aber auch von den verheerenden Folgen von AIDS, die Berlin so heftig trafen wie keine andere deutsche Stadt.

Heinz Bütler: Die Nacht ist heller als der Tag.
Das kurze Leben des Malers Andreas Walser. D 2017, 87 Min. dt. OF, € 29.99

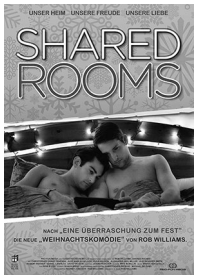
Am 28. September 1928 trifft ein junger Schweizer in Paris ein, um Maler zu werden. Er schleust sich rasch in den Kreislauf des Pariser Künstler- und Literatenlebens ein. Jean Cocteau macht seinen »cher petit« mit Picasso bekannt. Der »Meister« ist angetan von Walsers Arbeiten und vermittelt erste Verkäufe seiner Bilder. Seine Homosexualität lebt Walser befreit von sozialer Kontrolle in vollen Zügen aus. Augenblicke von Hochgefühl und Überschwang bezahlt Andreas jedoch zunehmend mit der Einsicht, dass er sein »Gründlichstes und Tiefstes« nur leisten kann, wenn er leidet. Ernst Ludwig Kirchner versucht in mahnenden Briefen, Walser von seinem exzessiven Drogenkonsum abzubringen. Am 19. März 1930 stirbt Andreas Walser kurz vor seinem 22. Geburtstag - vermutlich an einer Überdosis.

Morgan Jon Fox (R): Feral - Die komplette erste Staffel.
USA 2016, engl. OF, dt. UT, 151 min., € 17.99

Die beiden Freunde Billy und Daniel sind angehende Künstler und teilen sich eine Wohnung im Zentrum von Memphis. Sie suchen nicht nur nach einem neuen WG-Partner, sondern auch ihren Platz in der queeren Künstlerszene. Während Daniel die Grenzen seiner Männergeschichten auslotet, versucht Billy, mit einem

Filmprojekt eine Liebe zu bewältigen, die er nicht vergessen kann. »Feral« (zu Deutsch: verwildert) bringt den Look und das Gefühl des New Queer Cinema ins Webserienformat. Als jüngerer, etwas rauerer Kleinstadtbruder von »Looking« beschreitet »Feral« eigene Wege. »Feral« überzeugt durch bildschöne Kameraarbeit, schlaue Dramaturgie, stimmige Atmosphäre, urbane Musik und ist ein realistisches Porträt junger, schwuler Menschen, die nach Liebe, Halt und Bedeutung in einer verwirrenden Welt suchen.

Rob Williams (R): Shared Rooms.
USA 2016, OF, dt. UT, 75 Min., € 17.99



Nach »Eine Überraschung zum Fest« widmet sich Rob Williams in »Shared Rooms« erneut den lustigen, emotionalen, aber auch den sexy Seiten der besinnlichen Zeit. Das Paar Laslo und Cal witzelt über Homos mit Kindern, bis ein Jugendlicher an ihrer Tür klingelt. Dylan findet heraus, dass sein WG-Partner während Dienstreisen heimlich sein Zimmer untervermietet. Also müssen die beiden zusammenrücken. Der Single Gray hingegen beabsichtigt, sich die Feiertage mit einem heißen One-Night-Stand zu vertreiben. Aber bis zur gemeinsamen Silvesterparty passiert noch so einiges.

Yan England (R): 01:54 - Bist du bereit für den Lauf deines Lebens?.
CAN 2017, frz. OF, dt. UT, 106 min., € 18.99

Das letzte Schuljahr an einer kanadischen High School. Der 16-jährige Tim ist ein guter Schüler, brillant in Chemie und ein großes Lauftalent. Doch seit dem frühen Tod seiner Mutter läuft er nicht mehr und lässt die Hänseleien von Jeff und seiner Kumpels fast

ohne Gegenwehr über sich ergehen. Seinen besten Freund Francis geht es nicht anders, vor allem nachdem sich Francis als schwul geoutet hat. Da rüttelt Tim ein schrecklicher Vorfall wach. Er fängt wieder mit dem Laufen an für sich selbst, für Francis, aber vor allem um Jeff eins auszuwischen und ihm den Startplatz über die 800 m bei den nationalen Wettkämpfen wegzunehmen. Um sich zu qualifizieren, muss man die Strecke in 1:54 Minuten laufen. Jeff ist jedes Mittel Recht, um Tim auf Distanz zu halten, auch wenn es noch so grausam ist.

John Butler (R): Handsome Devil.

Irland 2016, engl. OF, dt. UT,
95 min., € 18.99

Der 16-jährige Ned hasst das neue Schuljahr. Mit seinen schmächtigen Statur und seiner Vorliebe für melancholische Rockmusik passt er so gar nicht ins robuste Männerbild seiner Schule, in der alle anderen Jungs verrückt nach Rugby sind. Dass er nun auch noch sein Zimmer mit Neuankömmling und Rugby-Crack Conor teilen muss, führt zu neuen Reibungen. Die beiden können sich nicht riechen. Dann verdonnert der Englischlehrer die beiden dazu, gemeinsam bei einem Musikwettbewerb mitzumachen. Während sie sich beim Songschreiben besser kennenlernen, beäugen Conors Sport-Kumpel und Rugby-Couch Pascal die Freundschaft mit Argwohn. Bald machen Gerüchte die Runde, Ned und Conor würden nicht nur zusammen Musik machen und schwul sein. Vor dem großen Rugby-Finale muss Conor entscheiden, was für eine Art Mann er sein will.

Guthmundur Arnar Guthmundsson (R): Herzstein.

Dänemark/Island 2016, isländ. OF, dt. SF, dt. UT, 129 min., € 18.99

Thor und Kristján leben in einem abgelegenen Fischerdörfchen in Island und sind beste Freunde. Weil zu Hause meistens dicke Luft herrscht - Thor muss sich mit seinen älteren Schwestern herumärgern, Kristján mit seinem ständig betrunkenen Vater -, sind die Jungs am liebsten draußen unterwegs. Sie vertreiben sich die Zeit beim Fischefangen und beim

Rumhängen auf dem Schrottplatz. Als sich Thor in die hübsche Beta verknallt, hilft Kristján ihm natürlich, dem Mädchen näher zu kommen. Doch allmählich muss sich Kristján eingestehen, dass seine Zuneigung zu Thor mehr als nur Freundschaft ist. In dem kleinen Dorf, in dem nichts lange geheim bleibt und Schwulsein noch etwas Ungeheuerliches darstellt, wird die Beziehung der beiden Jungs gleich auf eine harte Probe gestellt.

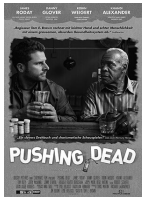
João Pedro Rodrigues (R): Der Ornithologe.

Portugal/F/Brasilien 2016, portug. OF, dt. UT, 118 min., € 17.99

Auf der Suche nach einer seltenen Storchenart ist der Ornithologe Fernando mit seinem Kajak auf einem Fluss im Norden Portugals unterwegs. Über sein Handy hält er Kontakt zu seinem Partner Sérgio, doch die Gegend ist so abgelegen, dass die Verbindung immer wieder abbricht. Überwältigt von der Schönheit der Natur gerät Fernando in eine Stromschnelle, kentert und verliert das Bewusstsein. Als er wieder erwacht, haben ihn zwei chinesische Pilgerinnen aus dem Wasser gezogen, die ganz eigene, bizarre Pläne mit ihm haben. Fernando muss sich vor seinen Helferinnen retten und alleine durch den dichten Wald kämpfen, vorbei an mysteriösen Hindernissen und erotischen Begegnungen. Wie durch ein Wunder wird er am Ende ein anderer Mann sein.

Tom E. Brown (R): Pushing Dead.

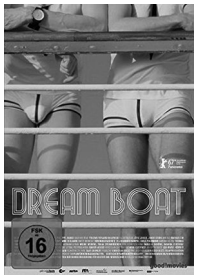
USA 2016, engl. OF, dt. UT,
110 Min., € 14.99



Als der ohnehin ums tägliche Überleben kämpfende, HIV-positive, schwule Schriftsteller Dan einen 100 Dollar Geburtstagsscheck auf sein Konto einzahlt, fliegt er aus seiner Krankenversicherung, weil er plötzlich »zu viel« besitzt. Wird es Dan gelingen, der starren Bürokratie auf die Sprünge zu helfen, oder muss er künftig tatsächlich die 3.000 Dollar monatlich für seine dringend benötigten Medikamente selbst aufbringen? - Eine schwarze Komödie der Extraklasse!

Tristan Ferland Milewski (R): Dream Boat.

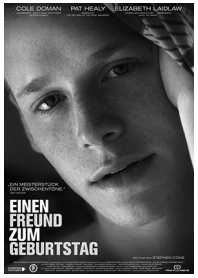
D 2017, dt. OF, 90 min., € 18.99



Das »Dream Boat« ist Europas einziges Kreuzfahrtschiff für schwule Männer. Fernab von familiären und politischen Restriktionen, entfliehen fünf Männer aus fünf Ländern ihrem Alltag. Sie scheinen ihr Paradies gefunden zu haben, bis ihre persönliche Geschichte sie einholt und die Suche nach Selbstakzeptanz beginnt. Es regnet Männer. Sie kommen aus 89 Nationen und treiben auf einem Kreuzfahrtschiff entlang der spanischen Ostküste. Sonne, Meer, nackte Haut und viel Testosteron heizen die Stimmung auf. Schon Monate vorher fiebern die Passagiere dieser Reise entgegen. Sie stählen ihre Körper, steigern mit Push-Up-Badehosen ihre Erfolgschancen und füllen ihre Koffer mit glamourösen Kostümen. Für die Männer ist das »Dream Boat« eine Befreiung von politischen, sozialen oder inneren Restriktionen.

Stephen Cone (R): Ein Freund zum Geburtstag.

USA 2015, engl. OF, dt. UT,
87 min., € 14.99



Der evangelikale Pfarrerssohn Henry Gamble wird süße 17 Jahre alt. Er hat zu einer Poolparty eingeladen und sein bester Freund Gabe hat bei ihm übernachtet. Im Laufe des Nachmittags trudeln Henrys ältere Schwester sowie viele Jugendliche und Erwachsene aus der Schule und Gemeinde ein. Einige springen sofort ins Wasser, andere unterhalten sich auf der Terrasse und ein paar frönen lieber kleinen Sünden. Henry gibt sich alle Mühe, seine schwulen Gefühle für einen Jungen geheim zu halten. Doch je später der Abend wird, desto schwerer fällt allen Anwesenden die Zurückhaltung. Regisseur und Autor Stephen Cone, selbst Pfarrerssohn, verbindet in diesem Ensemblefilm jugendliches Begehren, erwachsene Anpassung wie auch Doppelmoral zu einem unterhaltsamen Drama über verschiedene Entgleisungen.

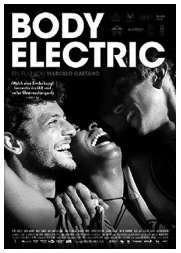
Verschiedene Regisseure: LIEB MICH! - Gay Shorts Volume 6.

D, MEX, BRA 2016, OF, dt. UT,
90 Min., € 12.99

Romantische, erotische und provokante Kurzfilme, die an- und erregen, erheitern und erröten lassen. Enthält die Kurzfilme: »The Other Side« von Rodrigo Álvarez Flores »The Tiger's Fight« von Denisse Quintero »The Daytime Doorman« von Fábio Leal »Die Hochzeitszspolizei« von Rogier Hardeman »The Good Friend« von Erick Salas Kirchhausen

Marcelo Caetano (R): Body Electric.

Brasilien 2017, portug. OF, dt. UT,
93 min., € 18.99

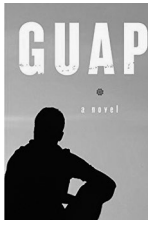


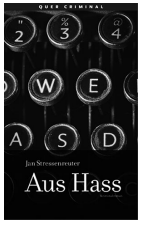
Der 23-Jährige Elias arbeitet als Assistent der Geschäftsführerin in einer Großschneiderei. Ein Job mit Überstunden und großer Verantwortung, die in der Ferienzeit aufgrund des Personalmangels sogar zunimmt. Dabei gibt es doch noch andere Dinge im Leben: Sex mit tollen Männer haben, Partys feiern, sich am Strand betrinken. Elias ist eng mit seinem Kollegen Wellington befreundet, der eigentlich davon träumt, als Drag-Performer zu arbeiten. Mit ihm und anderen Mitarbeitern zieht er nach Feierabend um die Häuser. Elias´ Chef ist davon gar nicht begeistert und fordert von ihm, Arbeit und persönliche Beziehungen besser zu trennen. Der Debütfilm des brasilianischen Regisseurs zeichnet mit beeindruckender Beiläufigkeit das Porträt eines jungen Mannes, dem das eigene Schwulsein zu schaffen macht.

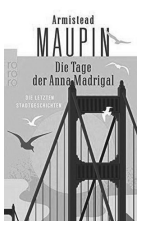
empfehlungen des jahres

Saleem Haddad: Guapa.
D 2017, 400 S., Broschur, € 17.47
DER schwule Roman zum Arabischen Frühling: die Hauptfigur wird am Morgen von der Oma mit dem Liebhaber im Bett erwischt - er eilt durch die Stadt, um festzustellen, dass sein schwules Lieblingslokal »Guapa« gerade eine Razzia der Polizei hinter sich hat und sein bester Freund verhaftet wurde.

Jan Stressenreuter: Aus Hass.
D 2017, 420 S., Broschur, € 15.32
Der vierte Krimi mit den Ermittlern Kommissarin Maria Plasberg und ihrem süßen schwulen Assistenten Torsten Brinkhoff: sind die Morde nach den literarischen Vorlagen des exzentrischen Krimiautors Stephen Gatler die Tat eines einzelnen verrückten Fans, eine perverse Form der Ehrerbietung?







Samuel M. Steward:
Ein Mord ist ein Mord ist ein Mord.
D 2017, 180 S., Broschur, € 20.56
Das Alter ego des Autors in diesem Krimi ist der schwule Amerikaner Johnny McAndrews, der für kurze Zeit zu Besuch ist und sich in den Sekretär des Polizeichefs verliebt. Mit diesem Buch setzte Steward den beiden alten (lesbischen) Damen - Gertrude Stein und Alice B. Toklas - auf ungemein charmante Weise ein Denkmal.

Edmund White:
Die Gaben der Schönheit.
D 2016, 384 S., geb., € 23.63
Ein wunderschöner junger Franzose gerät Anfang der 1970er Jahre in die Fänge eines Model Scouts. Nach anfänglich wackeligen Stehversuchen im Modelbusiness startet Guy die große internationale Karriere - gleichzeitig scheint er nicht zu altern. Einer seiner Verehrern nach dem anderen verfällt dem schönen Mann.

Didier Eribon: Rückkehr nach Reims.
D 2016, 240 S., Broschur, € 18.50
Der Foucault-Biograf schreibt seine Memoiren – vom brachialen, homophoben Arbeitermilieu seiner Heimatstadt Reims in den 1970er Jahren bis zum offen schwulen Leben als Student, Journalist und Autor in Paris – und bettet seine Lebensgeschichte ein in soziologische Theorie mit einem Mehrwert für den Leser.

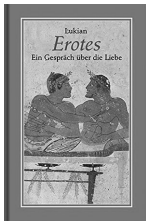
Armistead Maupin:
Die Tage der Anna Madrigal.
D 2017, 352 S., Pb, € 11.30
Mit dem 9. Band schließt Armistead Maupin seine vier Jahrzehnte umspannenden Bogen der »Stadtgeschichten« ab. Im Zentrum die Zentralfigur aller seiner »Stadtgeschichten« - Anna Madrigal – die Hausherrin von Barbary Lane, 28, die als Junge in einem Provinznest groß geworden ist und nun mit 92 einem ladyliken Abgang entgegensieht.

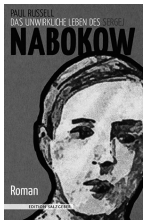
Lukian: Erotes.
D 2017, 160 S., geb., € 14.39
Im 71. Band der »Bibliothek rosa Winkel« halten zwei Männer Plädoyers für die nach ihrer Meinung edlere Form der Liebe: Charikles aus Korinth lobt die Liebe zur Frau, Kallikrates aus Athen argumentiert für die Liebe zum Jüngling – Athen trägt den Sieg davon.

Benjamin A. Sáenz: Aristoteles
und Dante entdecken die

Geheimnisse des Universums.
D 2017, 384 S., Pb, € 10.23
Dante und Ari sind zwei völlig unterschiedliche Jungs. Dante ist redegewandt und ist selbstsicher, Ari schweigt lieber und er leidet an Selbstzweifeln. Ari und Dante werden Freunde, sie teilen Bücher, Gedanken, Träume und lachen gemeinsam. Doch Ari tut sich schwer mit Dantes Coming-out. Ein wunderschön geschriebenes Jugendbuch, das auch Erwachsene gerne lesen werden.

Hanya Yanagihara: Ein wenig Leben.
D 2017, 956 S., geb., € 28.80
Eine College-Freundschaft fürs Leben. Im Zentrum dieser facettenreichen Geschichte steht Jude, der als Waisenkind in kirchlichen Heimen missbraucht wurde, später als Stricher arbeitete, ein brillanter Jurist wird, aber mit seinen Liebhabern immer Pech hat. Ein Mainstream-Roman mit deutlich schwulem Inhalt.





Matthew Gallaway:
Die Sache Metropolis.
D 2016, 464 S., geb., € 25.69
Eine Zeitreise von den Pariser und Wiener Konzertsälen der 1860er Jahre bis zu den Wolkenkratzern New Yorks im 21. Jahrhundert: Der schwule Rechtsanwalt Martin hat ein seltsam losgelöstes Verhältnis zu seinem Leben in Manhattan. Lucien ist ein junger Pariser auf dem Weg, die großen Opernhäuser Europas zu erobern - in Wien findet er im Architekten der Staatsoper, van der Nüll, einen seelenverwandten Liebhaber.

Jasper Nicolaisen: Ein schönes Kleid.
D 2016, 240 S., Broschur, € 15.32
Die Welt um Jannis und Levi herum scheint halbwegs in Ordnung zu sein. Sie hätten aber so gern ein Kind. So beschließen sie nach einigem Überlegen, einen Pflegesohn aufzunehmen, und machen sich auf zu einem Abenteuer, das sich mal skurril, mal bürokratisch, mal lustig-absurd, mal herzzerreißend-genderqueer gestaltet.

Alain Claude Sulzer:
Die Jugend ist ein fremdes Land.
D 2017, 180 S., geb., € 20.56
Alain Claude Sulzers Autobiografie: in einem Vorort von Basel wächst Alain Claude Sulzer als der Schwule unter drei Söhnen auf. In kurzen Erinnerungsblitzen erzählt Sulzer seine Jugend. Da ist der Ballettunterricht, bei dem Alain einer der wenigen Jungen ist und aus dem er entfernt wird, als das Gerücht aufkommt, der russische Choreograf habe ein Auge auf ihn geworfen.

Paul Russell: Das unwirkliche Leben
des Sergej Nabokov.
D 2017, 320 S. geb, € 24.00
Eine behütete Kindheit im zaristischen Russland, Flucht vor der Revolution, eine glückliche Beziehung mit einem Mann auf einem Schloss in Tirol, die durch die Nazizeit beendet wird, und Tod im KZ Neuengamme: Von 1900 bis 1945 durchlebt Sergej Nabokow bewegte Zeiten. In seiner aristokratischen Familie ist der Junge ein Außenseiter und gerät später unter die Räder der Weltgeschichte.

Walt Whitman: Das abenteuerliche
Leben des Jack Engle.
D 2017, 160 S., geb., € 22.70
Der kürzlich wiederentdeckte New-York-Roman Whitmans in einer kunstvollen Übersetzung mit zahlreichen Anmerkungen und zeitgenössischen Bildern. - Vom Anwalt bis zu Straßenjungen reicht die Palette der Beobachtungen, die sich zu einem wie stets bei Whitman homoerotischen Bild zusammensetzen.

Marianne Zückler: Osteuropa Express.
D 2017, 224 S., Broschur, € 17.37
Sieben Männer und Frauen aus Osteuropa berichten über ihr Leben und ihre homosexuelle Liebe. Sie erzählen von Einschüchterung und Ausgrenzung, aber auch von Liebe und Freiheit.

mit wärmsten empfehlungen

Veit empfiehlt

Michael Roes: Zeithain.
D 2017, 808 S., geb., € 28.78

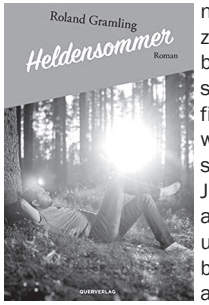
Es ist eine der bekanntesten schwulen Liebesgeschichten der Geschichte, deren mittelbare Folgen für die europäische Geschichte auch unter Historikern hoch eingeschätzt wird: die Beziehung - Hans von Kattes und Kronprinz Friedrichs von Preußen. Doch wer war Hans von Katte, der seine Liebe zum künftigen König mit dem Tod bezahlen musste? Während über Friedrich, den später so genannten Großen, ganze Bibliotheken geschrieben wurden, hat bislang noch niemand Hans von Katte ins Zentrum seiner Darstellung gestellt – und genau hier setzt die Romanbiografie von Michael Roes an. Michael Roes entwirft zunächst ein großes Zeitkolorit des frühen 18. Jahrhunderts, aufs Feinste recherchiert stellt er Hans‘ Kindheit und Jugend als Spross eines preußischen Landjunkers dar. Ähnlich wie der 8 Jahre jüngere Friedrich leidet der musisch und literarisch interessierte Hans unter seinem brutalen Vater, für den es nur Soldatentugenden gibt. Doch wenn der Vater nicht auf dem Gut ist, kann Hans mit den anderen Dorfjungen einigermaßen unbeschwert spielen. Den Freiheiten auf dem elterlichen Gut folgt aber bald der brutale Zwang pietistischer Internatserziehung. Für ein paar Jahre dann scheint Hans frei: Seine Kavaliersreise führt ihn an die großen Höfe des damaligen Europas, darunter Paris und London, dort lernt Hans auch die Mätresse des englischen Königs Georg, seine Tante Melusine von der Schulenburg kennen – die ihm in einer sich anschließenden Brieffreundschaft zu einer mütterlichen Vertrauten wird. Danach ist freilich der berufliche Werdegang vorherbestimmt: Als Offizier hat er dem preußischen König zu dienen. Als – modern gesprochen – Nachhilfelehrer lernt er den jugendlichen Friedrich kennen, der unter dem über die Maßen brutalen Regime seines Vaters, des Soldatenkönigs, leidet. Hans wird Friedrichs Vertrauter und Geliebter, ist eingeweiht, als Friedrich nach einem Eklat bei der Heerschau von Zeithain beschließt, zu seinem Onkel, dem König von England zu fliehen. Doch weder entgleitet Michael Roes die Geschichte zu einer romantisierenden Love-Story noch erliegt

er der Gefahr einer politischen Überhöhung oder gar Verklärung dieser Liebe zweier Männer, die noch kein positives Wort dafür hatten, schwul zu sein. Die Geschichte wird nämlich aus der Gegenwart heraus erzählt, ein schwuler Engländer, Philip Stanhope, bereist die Orte, an denen auch Hans von Katte war – im Schreibtisch seines Vaters hatte Philip die Briefe Hans von Kattes an seine Tante Melusine gefunden. So wird die Lebensgeschichte Hans von Kattes zugleich zum Spiegel einer gegenwärtigen Suche nach Geschichte. Doch es ist die Gegenwartsebene, die geheimnisvoll an Wim Wenders Film »Der Himmel über Berlin« anknüpft, die märchenhaft und voller mythischer Magie ist, während der Vergangenheit eine viel rationalere Weltsicht zugrunde zu liegen scheint, hart – aber umso klarer. Hierdurch hat Michael Roes einerseits eines der dunkelsten schwulen Polit-Dramen der frühen Neuzeit zu einem großen historischen Roman verdichtet; »Zeithain« ist aber zugleich eine zeitlose Darstellung des ewigen Generationenkonfliktes, ebenso eine philosophisch-theologische Verhandlung von Opferung und Tod und nicht zuletzt eine Suche nach Spuren, die längst verschwunden sind. Ein vielschichtiger schwuler Bildungsroman, nicht nur »Eine preußische Liebesgeschichte«, wie Philip Stanhope gleich zu Beginn feststellt.
»Zeithain« ist nur der jüngste der Romane von Michael Roes, der sich schon oft mit den Themen auseinandergesetzt hat, die »Zeithain« zu einer großen Zusammenschau verdichtet sind. Dabei liegt neben dem schwulen Thema immer auch ein Fokus auf der menschlichen schicksalhaften Grunderfahrung, die die Antike als Tragik, das Christentum als Schuld, die religionsfreie Philosophie als ethisches Dilemma formuliert haben. Beeindruckend ist gerade

in »Zeithain«, wie Hans und Friedrich zwischen diesen Darstellungsformen springen können: klassisch gebildet, aufgeklärt und und überzeugt atheistisch haben sie keine Scheu, auch die christliche Götterwelt zur Beschreibung ihrer Gedanken und Gefühle aufzurufen. In seinen früheren Büchern waren die Rahmenbedingungen hierbei meist enger: »Jizchak« und »Kain« loten den Generationenkonflikt unter alt-israelitischen Bedingungen aus, »Leeres Viertel« schildert Einsamkeit und Kindheit in der arabischen Welt, »Die Laute« verknüpft den arabisch-islamischen Jemen mit dem einerseits westlichen, andererseits katholischen Polen. »Die Legende von der Weißen Schlange« entwirft eine selbstbezügliche Zeitreise, der die Überwindung des Todes mit dem erotischen Befremden eines Jungen verbindet, der auf sich selbst trifft.
Michael Roes wird am 02. Februar 2018 in der Buchhandlung Löwenherz zu Gast sein.

Roland Gramling: Heldensommer.
D 2017, 300 S., Broschur, € 18.50

Sieben Jahre hat Robert das Dorf nicht mehr besucht, in dem er aufgewachsen war. Dass er schwul ist, traf bei seinen Eltern immer auf Ablehnung. Und anders als seine Schwester, deren Ehe mit einem Spanier zwar auf Missbilligung traf, die aber die Gräben der Vorurteile und der Ablehnung der Eltern zu überbrücken verstand, konnte er die Zurückweisung nie verwinden. Darum haben auch seine Eltern nie Roberts große Liebe, Gunnar, kennengelernt. Doch als er erfährt, dass seine über alles geliebte Großmutter ins Krankenhaus gekommen ist, es völlig ungewiss ist, ob sie den Schlaganfall überleben wird, packt Robert Gunnar ein und macht sich auf den Weg nach Hause. Doch der Besuch, der dazu gedacht war, seine Familie mit seinem schwulen Leben in der Großstadt zu konfrontieren und reinen Tisch zu machen, verkehrt sich unversehens zu einer Konfrontation mit all dem, was er selbst noch nicht verarbeitet hat. Robert hatte in seinem Heimatdorf nicht nur seine Familie, sondern auch seine erste große Liebe zurück gelassen – jetzt wieder auf Micha zu treffen, erwischt Robert kalt. – Roland Gramling hat eine unglaublich zarte Geschichte eines schwulen Heranwachsens geschrieben, denn sein Robert trifft bei seinem Heimatbesuch nicht nur auf die Erwachsenen der Gegenwart, »Heldensommer« lässt auch Kindheitserinnerungen wach werden, Robert erinnert sich an scheinbar sinnlose Spiele und Rituale, die nicht nur Vorboten seiner Sehnsucht nach Männern waren, sondern auch die Verbundenheit mit seiner Heimat in ihm verankerten, von der er dachte, dass er sie längst überwunden und hinter sich gelassen hätte. Und so scheint Robert auf einmal auch schwach zu werden, eine sentimentale Anwandlung lässt ihn glauben, zurückzukehren, in der nächstgelegenen Kleinstadt ein Kino zu betreiben, ein kleines beschauliches Glück als schwuler Patenonkel zu finden, könnte das sein, wonach er in Wahrheit sucht. Vor allem seine Jugendliebe Micha weckt alte Sehnsüchte in ihm – und Micha hat es scheinbar nicht geschafft, sich aus den Klauen des Landlebens zu befreien, mit Micha ein emanzipiertes, schwules Großstadtleben zu führen ist offenbar keine Option. Gekonnt lässt Roland Gramling seinen Helden sich immer tiefer in die Verwechslung von Heimat und Zuhause verstricken – wieder scheint es einen Ausweg nur durch den abrupten Abbruch der Beziehungen zu geben. Das tragische Ende des Helden, einsam fortgehen zu müssen, scheint unausweichlich, buchstäblich bis zum letzten Satz hält der Autor die Spannung aufrecht, die einer Lösung weichen muss, die ebenso einfach wie schön, romantisch und unerklärlich ist. Ein Roman, in dem jeder schwule Mann etwas von sich finden kann, ein Buch, das eigene Erinnerungen weckt – und vor allem Buch, das einen beim Lesen glücklich macht. Was will man mehr?



Den Katalog online lesen? www.loewenherz.at/mein-katalogversand

Jürgen empfiehlt

Ariel S. Winter:
Mr. Sapien träumt vom Menschsein.
Dt. v. Oliver Plaschka.
D 2017, 234 S., Broschur

Zurzeit beschäftige ich mich viel mit Fragen rund um Androiden und Roboter, künstliche Intelligenz sowie deren Verhältnis zum Menschen. Vor einiger Zeit drückte mir eine liebe Vertreterin dieses Buch in die Hand und ich bin auf einer Zugreise völlig hineingekippt. Es spielt in einer nicht näher bezeichneten Zukunft, in der die Menschen - bedingt durch eine verheerende Krankheit - an den Rand des Aussterbens gedrängt wurden. Noch leben verstreut ein paar echte Menschen an der englischen Küste - die wenigen werden von Krankheiten geplagt und/oder gehen kaum noch nach draußen. Inzwischen - die Evolution auf dem Planeten Erde ist ja nicht stehen geblieben - sind die Kreaturen des Menschen - Roboter, humanoide Androiden - zu den neuen Herrschern des Planeten aufgestiegen. Sie haben eine immense Vielfalt von Modellen entwickelt und sich überall hin ausgebreitet, sind die dominierende Spezies geworden. Außerdem haben sie angefangen, sich selbst zu reproduzieren. Ihre Schöpfer - nun als empfindlich, zerbrechlich, kränklich, todgeweiht empfunden - haben diese »Wesen« längst hinter sich gelassen. Und sie haben begonnen, sich weltweit eine Existenz unabhängig vom Menschen aufzubauen. Der Mensch sei nun bald endgültig Geschichte. Und in ihrem Streben nach Selbstbestimmung versuchen immer mehr Androiden, das Humanoide an sich abzustreifen. Als Idealbild gilt die nackte Metallhülle des Roboters. Immer mehr verzichten auf die durch »Simulhaut« erzeugte, menschliche Anmutung. Anstatt dem Menschen als »Sklaven« zu dienen - setzen sie sich nun für das Fortkommen ihrer eigenen »künstlichen«, in vielerlei Hinsicht dem Menschen überlegenen Art ein. Der Mensch wird zum Fossil, zum Spielzeug.

Und es wird auf ihn Jagd gemacht. Mr. Sapien - ein in die Jahre gekommener Android - kommt nach Barren Cove - einer abgelegenen Küstensiedlung, die früher von Menschen, nun aber von Robotern und Androiden bewohnt wird. Mr. Sapien denkt über sein Leben in der Großstadt nach und eigentlich auch, ob er seinem Leben nicht besser ein Ende setzen soll - sein Körper ist schadhaft und er glaubt, als Ganzes unnütz geworden zu sein. Allerdings sind die Figuren, die das Anwesen von Barren Cove bevölkern, so von ihm angetan, dass sie ihn von seinem ursprünglichen Vorhaben ablenken. Dort leben die Asimovs - eine Familie von Androiden, deren ältester Vertreter noch eigenhändig von einem Menschen geschaffen worden ist. In der mittleren Generation befinden sich Kent und Mary - Kent will sich der Menschlichkeit entledigen, während Mary einen jungen, echten Menschen unter ihre Fittiche genommen hat, der ständig kränkelt und in den sie sich verliebt hat.Mr. Sapien hat diesen abgeschirmt auf Barren Cove lebenden Menschen - Beachstone

- nie zu Gesicht bekommen und seine Versuche, zu ihm vorzudringen, werden von der Haus-KI und Mary immer wieder unterbunden. Das Haus ist voller Familiengeheimnisse. Was ist zum Beispiel mit den beiden Söhnen von Mary - der eine mit ihrem Bruder Kent, der andere mit Beachstone »geschaffen«? Der eine - Clarke - ist ein kraftvoller, perfekter Android, dessen unbändigen Hass auf die Menschen nur seine Mutter in Zaum halten kann - der andere ist Philip - eine Fehlkonstruktion, die nur müheselig am Funktionieren gehalten werden kann.

Mr. Sapien beobachtet diese seltsame Patchwork-Familie aus Androiden und einem Menschen von außen - und bemerkt, dass die Androiden ungewollt mit ihren Spleens, Emotionen und Aggressionen den Menschen ähnlicher geworden sind, als ihnen vielleicht lieb ist.

Autor Ariel Winter hat mit »Mr. Sapien« eine Zukunftsvision geschaffen, die sich mit der Möglichkeit auseinandersetzt, dass künstliche Intelligenz und Roboter/Androiden den Menschen eines Tages überflügeln und ablösen könnten. Die Ironie des Schicksals ist, dass auch die Roboter/Androiden nicht der Weisheit letzter Schluss sein werden

I WANNA DANCE WITH SOMEBODY

21. Wiener RegenbogenBall

27 | JAN | 2018

PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

Wanda Kay
Margret Carter
Sankil Jones
Catherine Sica

Moderation: Peter Schreiber

Wiener Damenkapelle Johann Strauß
A-Live · Desert Wind
Eröffnungskomitee · Les Schuh Schuh
Resis.danse-Tanzparkett
Solid Gold Disco
Publikumsquadrille · Casino · Fotobox
Glückshafen u. v. m.

HOSI

www.regenbogenball.at

Finden Sie
Ihren passenden
Partner über
gayParship
Jetzt verlieben